

Stand: 18.10.22

D. Medien- und Kommunikationswissenschaft
Einführungsvorlesung

LV-Nummer: 52-315	
LV-Name: Einführung in die Medienwissenschaft: Mediengeschichte [MeWi-E1]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Di 16–18 Ü35 – 01003 ab 18.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Seit ihren frühesten historischen Anfängen prägen technische Medien die Art, wie wir unsere Welt wahrnehmen und miteinander kommunizieren: Bereits mit der Erfindung der Schrift verändern sich die Kommunikations- und Wahrnehmungsverhältnisse grundlegend: Gedanken und Ideen werden seitdem nicht mehr nur interaktiv und mündlich ausgetauscht, sondern werden schriftlich fixierbar. Neue mediale Wahrnehmungs- und Kommunikationsformen entstehen, wie erst das laute und dann das leise Lesen; Wissen wird durch Schrift archivierbar und seit dem Buchdruck für immer mehr Menschen zugänglich. In der Vorlesung werden wir uns zunächst mit der Frühgeschichte der Kommunikationsmedien beschäftigen, wie Bild, Schrift und Stimme, welche den technisch-apparativen Medien vorausgegangen sind. Danach werden wir uns fragen: Wie verändern sich Wahrnehmung und Kommunikation mit dem Aufkommen technischer Medien, wie dem Buchdruck, der Camera Obscura, dem Fotoapparat oder dem Grammophon, sowie schließlich den bis heute führenden Medientechnologien des Kinos, des Rundfunks oder der digital-interaktiven Medien, wie Internet und Computerspiel?
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	Crary, Jonathan (1996). Techniken des Betrachters. Sehen und Moderne im 19. Jahrhundert. Dresden/Basel. Fahlenbrach, Kathrin (2019) Medien, Geschichte, Wahrnehmung. Ein Lehrbuch zur Mediengeschichte. Wiesbaden: Springer VS-Verlag. Hörisch, Jochen (2001). Der Sinn und die Sinne. Eine Geschichte der Medien. Frankfurt/M. Schnell, Ralf (2000) Medienästhetik. Geschichte und Theorie audiovisueller Wahrnehmungsformen. Stuttgart Segeberg, Harro (Hg.) (1996). Die Mobilisierung des Sehens: Zur Vor- und Frühgeschichte des Films in Literatur und Kunst. München.

Überblicksvorlesung

LV-Nummer: 52-316	
LV-Name: Perspektiven der Medienwissenschaft [MeWi-E1]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher; Kathrin Fahlenbrach; Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st., Mo 14–16 Ü35 – 01003 ab 17.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Vorlesung führt in grundlegende fachliche Perspektiven und Themen des BA-Studiengangs Medienwissenschaft ein. Sie gibt Einblick in das Spektrum

	geistes- und kulturwissenschaftlicher Lehr- und Forschungsschwerpunkte, die für das Fach Medienwissenschaft an der Universität Hamburg leitend sind und die den Studierenden im Laufe ihres Studiums begegnen werden. Die Lehrenden des IMK werden dabei abwechselnd jeweils unterschiedliche fachliche Zugänge sowie ihre eigenen Lehr- und Forschungsschwerpunkte vorstellen und veranschaulichen.
Lernziel	Überblick und grundlegende Kenntnisse zentraler Teilbereiche der Medienwissenschaft.
Vorgehen	Die Vorlesung setzt sich aus den Vorträgen der am BA Medienwissenschaft beteiligten Lehrenden des Instituts für Medien und Kommunikation zusammen.
Literatur	

Seminar mit Übung

LV-Nummer: 52-317	
LV-Name: Analyse audiovisueller Medien [MeWi-E1]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Di 10–12 Ü35 – 02018 ab 18.10.22; Übg. 2st., Di 14–16 Ü35 – 02018 ab 18.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar vermittelt grundlegende Ansätze und Methoden für die Analyse von audiovisuellen Medien und führt ein in deren Anwendung für die hermeneutische Interpretation von Film und vergleichbaren medialen Ausdrucksformen (z.B. TV-Serie, Video). Wir beginnen mit der Einführung in Bild- und Tonästhetik, anschließend widmen wir uns vertiefend den zentralen Elementen der filmischen Gestaltung wie Mise-en-Scène und Montage, Narration und Dramaturgie; in Ergänzung dazu werden grundlegende Methoden der historischen Recherche vorgestellt und die Bedeutung von Technik und Ökonomie bzw. von allgemeinen sozialen, historischen und künstlerischen Zusammenhängen erörtert.
Lernziel	Ziel ist es, die analytischen Methoden nicht nur zu kennen, sondern sie auch anwenden zu lernen: es geht um eine sprachlich, methodisch und argumentativ angemessene Übersetzung von filmischen Erfahrungen in das Medium Text. Dazu erproben wir im Rahmen des Seminars verschiedene Textarten, die die analytische Arbeit unterstützen und dokumentieren (z.B. Einstellungsprotokoll).
Vorgehen	Die Lehrveranstaltung setzt sich aus dem [b]Seminar[/b], einem [b]Onlinekurs[/b] (der wie ein interaktives Lehrbuch funktioniert) und dem [b]Tutorium[/b] zusammen. In den [b>wöchentlichen[/b] [b]Seminarsitzungen[/b] ([b]Dienstag 10–12 Uhr[/b]) mit dem:der Dozent:in werden schrittweise die wesentlichen Elemente der audiovisuellen Ästhetik erläutert und die Analyse anhand von Beispielen erprobt. Dazu kombinieren wir verschiedene Verfahren: kurze Einführungen und Zusammenfassung durch den:die Dozierende:n, Gruppenaufgaben und Diskussionen. Der Onlinekurs dient zur Vorbereitung der Seminarsitzungen und eignet sich gleichfalls zur Nachbereitung der Inhalte, die durch Selbsttests vertieft werden. Das zugehörige [b]Tutorium[/b] ([b]Dienstag 14–16 Uhr[/b]) bietet Gelegenheit für vertiefende Nachfragen und insbesondere Übungen, bei denen die Tutor:innen für Nachfragen oder bei Problemen beratend zur Seite stehen. Für die Teilnahme am Seminar ist die Nutzung des Onlinekurses Filmanalyse obligatorisch. (Link zur Startseite: https://filmanalyse.avinus.org/). Der Zugang ist kostenlos, da die

	SUB eine ausreichende Anzahl von Lizenzen erworben hat. Die Registrierung erfolgt mit einem Code, der zu Beginn der Veranstaltung an die Teilnehmer:innen verteilt wird.
Literatur	

LV-Nummer: 52-318	
LV-Name: Analyse audiovisueller Medien [MeWi-E1]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Di 12–14 Ü35 – 02018 ab 18.10.22; Übg. 2st., Mi 14–16 Ü35 – 02018 ab 19.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar vermittelt grundlegende Ansätze und Methoden für die Analyse von audiovisuellen Medien und führt ein in deren Anwendung für die hermeneutische Interpretation von Film und vergleichbaren [b]medialen Ausdrucksformen [/b](z.B. TV-Serie, Video). Wir beginnen mit der Einführung in Bild- und Tonästhetik, anschließend widmen wir uns vertiefend den zentralen Elementen der filmischen Gestaltung wie Mise-en-Scène und Montage, Narration und Dramaturgie; in Ergänzung dazu werden grundlegende Methoden der historischen Recherche vorgestellt und die Bedeutung von Technik und Ökonomie bzw. von allgemeinen sozialen, historischen und künstlerischen Zusammenhängen erörtert.
Lernziel	Ziel ist es, die analytischen Methoden nicht nur zu kennen, sondern sie auch anwenden zu lernen: es geht um eine sprachlich, methodisch und argumentativ angemessene Übersetzung von filmischen Erfahrungen in das Medium Text. Dazu erproben wir im Rahmen des Seminars verschiedene Textarten, die die analytische Arbeit unterstützen und dokumentieren (z.B. Einstellungsprotokoll).
Vorgehen	Die Lehrveranstaltung setzt sich aus dem [b]Seminar[/b], einem [b]Onlinekurs[/b] (der wie ein interaktives Lehrbuch funktioniert) und dem [b]Tutorium[/b] zusammen. In den [b>wöchentlichen Seminarsitzungen[/b] ([b]Dienstag 12–14 Uhr[/b]) mit dem:der Dozent:in werden schrittweise die wesentlichen Elemente der audiovisuellen Ästhetik erläutert und die Analyse anhand von Beispielen erprobt. Dazu kombinieren wir verschiedene Verfahren: kurze Einführungen und Zusammenfassung durch den:die Dozierende:n, Gruppenaufgaben und Diskussionen. Der Onlinekurs dient zur Vorbereitung der Seminarsitzungen und eignet sich gleichfalls zur Nachbereitung der Inhalte, die durch Selbsttests vertieft werden. Das [b]zugehörige Tutorium [/b]([b]Mittwoch[/b] [b]14–16 Uhr[/b]) bietet Gelegenheit für vertiefende Nachfragen und insbesondere Übungen, bei denen die Tutor:innen für Nachfragen oder bei Problemen beratend zur Seite stehen. Für die Teilnahme am Seminar ist die Nutzung des Onlinekurses Filmanalyse obligatorisch. (Link zur Startseite: https://filmanalyse.avinus.org/). Der Zugang ist kostenlos, da die SUB eine ausreichende Anzahl von Lizenzen erworben hat. Die Registrierung erfolgt mit einem Code, der zu Beginn der Veranstaltung an die Teilnehmer:innen verteilt wird.
Literatur	

LV-Nummer: 52-319	
LV-Name: Analyse audiovisueller Medien [MeWi-E1]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Mo 10–12 Ü35 – 01050 ab 17.10.22; Übg. 2st., Mo 12–14 Ü35 – 01050 ab 24.10.22	

Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar vermittelt grundlegende Ansätze und Methoden für die Analyse von audiovisuellen Medien und führt ein in deren Anwendung für die hermeneutische Interpretation von Film und vergleichbaren [b]medialen Ausdrucksformen [/b](z.B. TV-Serie, Video). Wir beginnen mit der Einführung in Bild- und Tonästhetik, anschließend widmen wir uns vertiefend den zentralen Elementen der filmischen Gestaltung wie Mise-en-Scène und Montage, Narration und Dramaturgie; in Ergänzung dazu werden grundlegende Methoden der historischen Recherche vorgestellt und die Bedeutung von Technik und Ökonomie bzw. von allgemeinen sozialen, historischen und künstlerischen Zusammenhängen erörtert.
Lernziel	Ziel ist es, die analytischen Methoden nicht nur zu kennen, sondern sie auch anwenden zu lernen: es geht um eine sprachlich, methodisch und argumentativ angemessene Übersetzung von filmischen Erfahrungen in das Medium Text. Dazu erproben wir im Rahmen des Seminars verschiedene Textarten, die die analytische Arbeit unterstützen und dokumentieren (z.B. Einstellungsprotokoll).
Vorgehen	Die Lehrveranstaltung setzt sich aus [b]dem Seminar, einem Onlinekurs (der wie ein interaktives Lehrbuch funktioniert) und dem Tutorium[/b] zusammen. In den wöchentlichen Seminarsitzungen (Montag 10–12 Uhr) mit dem:der Dozent:in werden schrittweise die wesentlichen Elemente der audiovisuellen Ästhetik erläutert und die Analyse anhand von Beispielen erprobt. Dazu kombinieren wir verschiedene Verfahren: kurze Einführungen und Zusammenfassung durch den:die Dozierende:n, Gruppenaufgaben und Diskussionen. Der Onlinekurs dient zur Vorbereitung der Seminarsitzungen und eignet sich gleichfalls zur Nachbereitung der Inhalte, die durch Selbsttests vertieft werden. Das zugehörige [b]Tutorium (Montag 12–14 Uhr)/[b] bietet Gelegenheit für vertiefende Nachfragen und insbesondere Übungen, bei denen die Tutor:innen für Nachfragen oder bei Problemen beratend zur Seite stehen. Für die Teilnahme am Seminar ist die Nutzung des Onlinekurses Filmanalyse obligatorisch. (Link zur Startseite: https://filmanalyse.avinus.org/). Der Zugang ist kostenlos, da die SUB eine ausreichende Anzahl von Lizenzen erworben hat. Die Registrierung erfolgt mit einem Code, der zu Beginn der Veranstaltung an die Teilnehmer:innen verteilt wird.
Literatur	

(MeWi E2) Grundlagen der Medien

LV-Nummer: 52-320	
LV-Name: Grundlagen der Medien [MuK-E02] [MeWi-E2] [SLM-WB] [SG]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Di 14–16 Ü35 – 00129–01 ab 18.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.

Kommentare/ Inhalte	Die Vorlesung befasst sich mit den Theorien und Angebotsschwerpunkten der medialen Vermittlung und ihre ästhetischen Grundlagen. Durch die geplante Vorstellung von Kernbereichen der medienwissenschaftlichen Forschung lernen Sie allgemeine Kontexte wie etwa die Ökonomie, aber auch grundlegende Aspekte der Massenmedien (Information, Dokumentation, Bildung, Unterhaltung, Werbung), ihrer Angebotsformen (Nachrichten, Serien) und Wirkung kennen. Grundlage dieser Schwerpunktbildung ist die Hypothese, das vor allem die Angebote, die Attraktivität und Wirkungsmacht der Medien ausmachen. Zunächst werden mit Dokumentation und Information Schwerpunkte der faktischen Weltvermittlung vorgestellt. Der nächste Schwerpunkt sind fiktionale Angebotsformen des medialen Erzählens. Es folgen Konzepte und Erscheinungsformen der medialen Unterhaltung und ihre historischen Vorläufer. Weitere Sitzungen befassen sich mit Angebotsschwerpunkten der Wissensvermittlung und den Erscheinungsformen der Werbung. Ein Forschungsschwerpunkt der Medienwissenschaft sind Erscheinungsformen von Selbstreferenz und Intermedialität. Mit verschiedenen Aspekten sozialer Medien werden aktuelle Veränderungen thematisiert. Erscheinungsformen der Medienkunst, Medienkritik/Medienethik bilden den Abschluss der Vorlesung.
Lernziel	Grundlegende Kenntnisse medialer Angebotsschwerpunkte und Charakteristika von Film, Fernsehen, Internet und sozialer Medien, zentraler Themenschwerpunkte von Medientheorien und medienethischer Probleme.
Vorgehen	Je nach Pandemielage wird die Vorlesung in Präsenz oder via Zoom angeboten. Folien werden auf Stine und im Agora Raum der Vorlesung bereit gestellt.
Literatur	Bleicher, Joan Kristin: Internet. Konstanz 2022. Dies.: Fernsehen als Mythos. Poetik eines narrativen Erkenntnissystems. Wiesbaden 1999. Fahlenbrach, Kathrin: Medien, Geschichte, Wahrnehmung. Eine Einführung in die Mediengeschichte. Wiesbaden 2019. Hickethier, Knut: Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart 2003. Hepp, Andreas: Cultural Studies und Medienanalyse. Wiesbaden 2010. Weber, Stefan: Theorien der Medien. Von der Kulturkritik bis zum Konstruktivismus. Konstanz 2010. Winkler, Hartmut: Basiswissen Medien. Frankfurt am Main 2008.

Seminar mit Übung

LV-Nummer: 52-321	
LV-Name: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MuK-E02] [MeWi-E2] [MuK-WB]	
Dozent/in: Heinz Hiebler	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Do 14–16 Medienzentrum SLM ab 20.10.22; Übg. 2st., Do 12–14 Medienzentrum SLM ab 27.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Digitalisierung als allgemeine Herausforderung für unsere Kultur und Gesellschaft ist in aller Munde. Aber was bedeutet Digitalisierung überhaupt? Woraus hat sie sich entwickelt und wie beeinflusst sie unser Wahrnehmen, Denken und Handeln in den unterschiedlichsten Lebensbereichen von den Künsten und Medien bis hin zur Alltagsrealität? Aufbauend auf einer Medienkulturgeschichte des Digitalen, die bei der primären (alphanumerischen) Digitalität der Schrift beginnt und bei der sekundären (elektronisch-binären) Digitalität von Computer und Internet

	endet, hat die Lehrveranstaltung die medialen Grundlagen der Digitalisierung ebenso im Blick wie deren unterschiedlichsten Erscheinungsformen und Konsequenzen für die Gegenwart unserer Kultur.
Lernziel	Ziel ist ein reflektierter, medienkulturwissenschaftlich differenzierter Umgang mit dem komplexen Problemfeld der Digitalisierung.
Vorgehen	Einführung und medienkulturhistorische sowie medienkulturtheoretische Orientierung in Vorlesungsform; die Auswahl der konkreten medienwissenschaftlichen Themenbereiche in Sachen Digitalisierung orientiert sich an den Interessen der Studierenden.
Literatur	[b]Becker, Jörg:[/b] Die Digitalisierung von Medien und Kultur. Wiesbaden: Springer 2013. [b]Heidenreich, Stefan:[/b] FlipFlop. Digitale Datenströme und die Kultur des 21. Jahrhunderts. München: Hanser 2004. [b]Hiebler, Heinz:[/b] Wissen im digitalen Zeitalter. Hagen: Fernuniversität 2008. [b]Hiebler, Heinz: [/b]Die Widerständigkeit des Medialen. Grenzgänge zwischen Aisthetischem und Diskursivem, Analogem und Digitalem. Hamburg: Avinus 2018. [b]Ramge, Thomas: [/b]Mensch und Maschine. Wie Künstliche Intelligenz und Roboter unser Leben verändern. Stuttgart: Reclam 2018. [b]Roberge, Jonathan; Seyfert, Robert (Hg.):[/b] Algorithmenkulturen. Über die rechnerische Konstruktion der Wirklichkeit. Bielefeld: Transcript 2017. [b]Stalder, Felix: [/b]Kultur der Digitalität. Berlin: Suhrkamp 2016.

LV-Nummer: 52-322	
LV-Name: Grundlagen der Medien: Bildmedien [MuK-E02] [MeWi-E2] [MuK-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Do 10–12 Ü35 – 02018 ab 20.10.22; Übg. 2st., Do 12–14 Ü35 – 02018 ab 20.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Analyse von Bildmedien stellt einen zentralen Gegenstand der Medienwissenschaft dar, die mit Fragen verbunden ist, wie: nach welchen wiederkehrenden Regeln werden statische und bewegte Bilder in der Presse (wie Fotos oder Illustrationen), im Comic, aber auch in Bewegtbildmedien wie Film oder im Fernsehen gestaltet? Welche Funktionen haben die Bilder jeweils und in welchen historischen Traditionen stehen sie? In dem Seminar werden wir uns mit grundlegenden Aspekten der Analyse von Bildern in Massenmedien und digitalen Medien beschäftigen. Nach einem kurzen Blick auf frühere Epochen der Bildkultur wird der Schwerpunkt auf der Bildästhetik technisch-apparativer Medienprodukte liegen: Fotografien in der Presse und in der Werbung, Bildsequenzen im Comic, die Bewegtbilder in Film und Fernsehen sowie interaktive Formen der Bildästhetik im Computerspiel. Dabei steht die Einführung und Anwendung einschlägiger Methoden der Bildanalyse aus unterschiedlichen Bereichen der Einzelmedienforschung im Mittelpunkt.
Lernziel	
Vorgehen	In der angeschlossenen Übung, die von Friedrich Kühne und Dominic Torbing als Tutoren geleitet wird, sollen die im Seminar besprochenen Methoden in konkreten Übungen anhand von Beispielen weiter vertieft werden.
Literatur	[list] [*]Knut Hiebler (2003). Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart. [*]Marion G. Müller (2003). Grundlagen der visuellen Kommunikation. Konstanz. [*]Ralf Schnell (2000). Medienästhetik.

	Geschichte und Theorie audiovisueller Wahrnehmungsformen. Stuttgart. [/list]
LV-Nummer: 52-323	
LV-Name: Grundlagen der Medien: Film [MuK-E02] [MeWi-E2] [MuK-WB]	
Dozent/in: Elisa Linseisen	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Mo 16–18 Ü35 – 02018 ab 17.10.22; Übg. 2st., Mi 12–14 Ü35 – 02036 ab 19.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	In dem Seminar werden Grundlagen der Filmanalyse vermittelt. Zentrale Gestaltungselemente audiovisueller Ästhetik und Narration sollen kennen gelernt werden, wie: Kameraästhetik, Montage, Sound-Design, Production-Design, Dramaturgie, Genreanalyse usw. Im Anschluss an die einschlägige Einführungsliteratur soll das ‚Handwerk‘ der audiovisuellen Analyse besprochen und trainiert werden. An klassischen Beispielen der Filmgeschichte werden einschlägige filmwissenschaftliche Fachbegriffe und analytische Konzepte (etwa der Genretheorie) vorgestellt und diskutiert.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • David Bordwell / Kristin Thompson (2008): Film Art. An Introduction. Boston: MCGraw-Hill. • Elsaesser, Thomas/Malte Hagener (2007) (Hrsg.): Filmtheorie zur Einführung. Hamburg: Junius. • Sarah-Mai Dang (2017): "Feministische Filmanalyse", in: Handbuch Filmanalyse hrsg. von Malte Hagener, Volker Pantenburg. Wiesbaden: Springer.

II) B.A. Medien- und Kommunikationswissenschaft (Studienbeginn vor WS 22/23)

Vorlesung

LV-Nummer: 52-310	
LV-Name: Einführung in die Medien- und Kommunikationswissenschaft [MuK-E01]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach; Katharina Kleinen	
Zeit/Ort: 2st., Di 12–14 Ü35 – 01043 ab 18.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Aufbauend auf einer Klärung der Begriffe Medien und Kommunikation werden die Ursprünge und Entwicklungslinien der Medienwissenschaft und der Kommunikationswissenschaft sowie wesentliche Theorien skizziert. Aus medienwissenschaftlicher Perspektive werden dann Grundzüge der Mediengeschichte sowie der angebotsbezogenen Medienforschung dargestellt. Aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive geht es um Theorien und Befunde zur Mediennutzung und Medienwirkung. Weiter werden aktuelle Themen zum Zusammenhang von Medien und Kultur bzw. von Medien und Gesellschaft präsentiert. Die Vorlesung schließt mit einer Sitzung über Berufsbilder, die für Absolvent_innen der Medien- und Kommunikationswissenschaft in Frage kommen.

Lernziel	Grundlegende Einführung in das Studium der Medien- und Kommunikationswissenschaft; Vermittlung von Grundkenntnissen der Medientheorie, -geschichte und -analyse sowie kommunikationswissenschaftlicher Theorien und Gegenstandsbereiche; zugleich (in den Übungen) eine Einführung in die Techniken medien- und kommunikationswissenschaftlichen Arbeitens.
Vorgehen	In der Vorlesung werden grundlegende Theorien, Begriffe und Gegenstandsbereiche der Medien- und Kommunikationswissenschaft vorgestellt. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Die Übung zur Vorlesung, die für den Scheinerwerb verpflichtend ist, hat zwei Ziele: Zum einen werden Grundlagentexte gemeinsam erarbeitet, die die Themen der Vorlesung aufgreifen und vertiefen; dabei können Unklarheiten ausgeräumt und Meinungen diskutiert werden. Zum anderen wird eine Einführung in das medien- und kommunikationswissenschaftliche Arbeiten gegeben, um so das Handwerkszeug für das gesamte wissenschaftliche Studium zu vermitteln: Wie gelange ich an Literatur? Wie wird zitiert? Wie schreibe ich eine wissenschaftliche Hausarbeit?
Literatur	Vorbereitendes Material Burkart, Roland (2002): Kommunikationswissenschaft: Grundlagen und Problemfelder. 4. überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wien, Köln, Weimar: Böhlau Verlag. Hickethier, Knut (2003): Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart, Weimar: Metzler.

LV-Nummer: siehe Hauptveranstaltung
LV-Name: Einführung in MuK Tutorium 1
Tutor/in: Linus Klopsch und Maya Varain
Zeit/Ort: Übg. 2st., Mi 12–14 - Medienzentrum SLM ab 19.10.22

Seminar mit Übung

LV-Nummer: 52-311	
LV-Name: Das Mediensystem der Bundesrepublik [MuK-E01]	
Dozent/in: Juliane Lischka	
Zeit/Ort: 2st., 16–18 Digital ab 20.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar "Das Mediensystem der Bundesrepublik" gibt einen Überblick über das deutsche Mediensystem und dient dem Erwerb grundlegender Kenntnisse. Von der historischen Entwicklung ausgehend werden die Rahmenbedingungen und Strukturen des bestehenden Mediensystems erarbeitet: Was kennzeichnet die deutsche Presse? Wie funktioniert der öffentlich-rechtliche Rundfunk? Wer kontrolliert den privaten Rundfunk? Was heißt eigentlich Filmförderung? Welchen Stellenwert hat das Internet im Kontext der Entwicklung des deutschen Mediensystems? Welche gegenwärtigen und künftigen Wandlungsprozesse bringt die voranschreitende Digitalisierung von Medienproduktion, Medienprodukten und deren Rezeption mit sich? Diese und andere Fragen sollen im Verlauf des Seminars beantwortet werden. Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen im Medienbereich, wie Medienkonzentration, Medienkonvergenz, Strukturwandel und Digitalisierung thematisiert und diskutiert.

Lernziel	Nach dem Seminar haben die Studierenden 1. einen Einblick in die Strukturen des deutschen Mediensystems erworben, 2. ein erstes Verständnis für die Gründe und Bedingungen der Entwicklung dieser Strukturen entwickelt und kennen 3. die zentralen Akteure, Begriffe und Verfahren (z. B. in Bezug auf Kontrolle der Medien). Zusätzlich sollen die im Tutorium erworbenen Fähigkeiten wissenschaftlich zu arbeiten geübt werden, indem ein Referat gehalten sowie eine Hausarbeit geschrieben wird.
Vorgehen	"... im Online-Semester Trotz der Notwendigkeit, auch in diesem Semester physisch auf Distanz zu bleiben, werden wir in diesem Kurs in direktem Kontakt sein: Über die Videoplattform "Zoom" treffen wir uns jede Woche zur angegebenen Seminarzeit, um entweder in Kleingruppen Inhalte zu erarbeiten oder diese zu diskutieren. Die Referate werden individuell vorab vorbereitet und über unsere Lernumgebung "OpenOLAT" dem restlichen Kurs zur Verfügung gestellt. Wie Sie Zugang zu OpenOLAT erhalten, erfahren Sie rechtzeitig per Mail (über Stine versendet!). Den genauen Ablauf des Semesters klären wir dann ebenso wie offene Fragen oder mögliche Bedenken in Ruhe in der ersten Sitzung. Bei sehr dringenden Fragen können Sie mich gerne auch vorab per Mail kontaktieren. Lassen Sie uns zusammen das Beste aus der Situation machen!"
Literatur	Beck, Klaus (2018): Das Mediensystem Deutschlands. Strukturen, Märkte, Regulierung. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer VS - Kapitel 6: Das deutsche Mediensystem im Überblick, S. 389-402. Jarren, Otfried (2020): Landschaftspflege. Die infrastrukturelle Bedeutung von Medien und Journalismus. In: epd medien, 27, 3.7.2020, S. 3-7.

[MUK E02] Grundlagen der Medien

LV-Nummer: 52-320	
LV-Name: Grundlagen der Medien [MuK-E02] [MeWi-E2] [SLM-WB] [SG]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Di 14-16 Ü35 – 00129-01 ab 18.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Vorlesung befasst sich mit den Theorien und Angebotsschwerpunkten der medialen Vermittlung und ihre ästhetischen Grundlagen. Durch die geplante Vorstellung von Kernbereichen der medienwissenschaftlichen Forschung lernen Sie allgemeine Kontexte wie etwa die Ökonomie, aber auch grundlegende Aspekte der Massenmedien (Information, Dokumentation, Bildung, Unterhaltung, Werbung), ihrer Angebotsformen (Nachrichten, Serien) und Wirkung kennen. Grundlage dieser Schwerpunktbildung ist die Hypothese, das vor allem die Angebote, die Attraktivität und Wirkungsmacht der Medien ausmachen. Zunächst werden mit Dokumentation und Information Schwerpunkte der faktischen Weltvermittlung vorgestellt. Der nächste Schwerpunkt sind fiktionale Angebotsformen des medialen Erzählens. Es folgen Konzepte und Erscheinungsformen der medialen Unterhaltung und ihre historischen Vorläufer. Weitere Sitzungen befassen sich mit Angebotsschwerpunkten der Wissensvermittlung und den Erscheinungsformen der Werbung. Ein Forschungsschwerpunkt der Medienwissenschaft sind Erscheinungsformen von Selbstreferenz und Intermedialität. Mit verschiedenen Aspekten sozialer Medien werden

	aktuelle Veränderungen thematisiert. Erscheinungsformen der Medienkunst, Medienkritik/Medienethik bilden den Abschluss der Vorlesung.
Lernziel	Grundlegende Kenntnisse medialer Angebotsschwerpunkte und Charakteristika von Film, Fernsehen, Internet und sozialer Medien, zentraler Themenschwerpunkte von Medientheorien und medienethischer Probleme.
Vorgehen	Je nach Pandemielage wird die Vorlesung in Präsenz oder via Zoom angeboten. Folien werden auf Stine und im Agora Raum der Vorlesung bereit gestellt.
Literatur	Bleicher, Joan Kristin: Internet. Konstanz 2022. Dies.: Fernsehen als Mythos. Poetik eines narrativen Erkenntnissystems. Wiesbaden 1999. Fahlenbrach, Kathrin: Medien, Geschichte, Wahrnehmung. Eine Einführung in die Mediengeschichte. Wiesbaden 2019. Hickethier, Knut: Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart 2003. Hepp, Andreas: Cultural Studies und Medienanalyse. Wiesbaden 2010. Weber, Stefan: Theorien der Medien. Von der Kulturkritik bis zum Konstruktivismus. Konstanz 2010. Winkler, Hartmut: Basiswissen Medien. Frankfurt am Main 2008.

Seminar mit Übung

LV-Nummer: 52-321	
LV-Name: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MuK-E02] [MeWi-E2] [MuK-WB]	
Dozent/in: Heinz Hiebler	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Do 14–16 Medienzentrum SLM ab 20.10.22; Übg. 2st., Do 12–14 Medienzentrum SLM ab 27.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Digitalisierung als allgemeine Herausforderung für unsere Kultur und Gesellschaft ist in aller Munde. Aber was bedeutet Digitalisierung überhaupt? Woraus hat sie sich entwickelt und wie beeinflusst sie unser Wahrnehmen, Denken und Handeln in den unterschiedlichsten Lebensbereichen von den Künsten und Medien bis hin zur Alltagsrealität? Aufbauend auf einer Medienkulturgeschichte des Digitalen, die bei der primären (alphanumerischen) Digitalität der Schrift beginnt und bei der sekundären (elektronisch-binären) Digitalität von Computer und Internet endet, hat die Lehrveranstaltung die medialen Grundlagen der Digitalisierung ebenso im Blick wie deren unterschiedlichsten Erscheinungsformen und Konsequenzen für die Gegenwart unserer Kultur.
Lernziel	Ziel ist ein reflektierter, medienkulturwissenschaftlich differenzierter Umgang mit dem komplexen Problemfeld der Digitalisierung.
Vorgehen	Einführung und medienkulturhistorische sowie medienkulturtheoretische Orientierung in Vorlesungsform; die Auswahl der konkreten medienwissenschaftlichen Themenbereiche in Sachen Digitalisierung orientiert sich an den Interessen der Studierenden.
Literatur	[b]Becker, Jörg:[/b] Die Digitalisierung von Medien und Kultur. Wiesbaden: Springer 2013. [b]Heidenreich, Stefan:[/b] FlipFlop. Digitale Datenströme und die Kultur des 21. Jahrhunderts. München: Hanser 2004. [b]Hiebler, Heinz:[/b] Wissen im digitalen Zeitalter. Hagen: Fernuniversität 2008. [b]Hiebler, Heinz:[/b] Die Widerständigkeit des Medialen. Grenzgänge zwischen Aisthetischem und Diskursivem, Analogem und Digitalem. Hamburg: Avinus 2018. [b]Ramge, Thomas:[/b] Mensch und Maschine. Wie Künstliche Intelligenz und Roboter unser Leben verändern. Stuttgart: Reclam

	2018. [b]Roberge, Jonathan; Seyfert, Robert (Hg.):[/b] Algorithuskulturen. Über die rechnerische Konstruktion der Wirklichkeit. Bielefeld: Transcript 2017. [b]Stalder, Felix: [/b]Kultur der Digitalität. Berlin: Suhrkamp 2016.
--	---

LV-Nummer: 52-322	
LV-Name: Grundlagen der Medien: Bildmedien [MuK-E02] [MeWi-E2] [MuK-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Do 10–12 Ü35 – 02018 ab 20.10.22; Übg. 2st., Do 12–14 Ü35 – 02018 ab 20.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Analyse von Bildmedien stellt einen zentralen Gegenstand der Medienwissenschaft dar, die mit Fragen verbunden ist, wie: nach welchen wiederkehrenden Regeln werden statische und bewegte Bilder in der Presse (wie Fotos oder Illustrationen), im Comic, aber auch in Bewegtbildmedien wie Film oder im Fernsehen gestaltet? Welche Funktionen haben die Bilder jeweils und in welchen historischen Traditionen stehen sie? In dem Seminar werden wir uns mit grundlegenden Aspekten der Analyse von Bildern in Massenmedien und digitalen Medien beschäftigen. Nach einem kurzen Blick auf frühere Epochen der Bildkultur wird der Schwerpunkt auf der Bildästhetik technisch-apparativer Medienprodukte liegen: Fotografien in der Presse und in der Werbung, Bildsequenzen im Comic, die Bewegtbilder in Film und Fernsehen sowie interaktive Formen der Bildästhetik im Computerspiel. Dabei steht die Einführung und Anwendung einschlägiger Methoden der Bildanalyse aus unterschiedlichen Bereichen der Einzelmedienforschung im Mittelpunkt.
Lernziel	
Vorgehen	In der angeschlossenen Übung, die von Friedrich Kühne und Dominic Torbing als Tutoren geleitet wird, sollen die im Seminar besprochenen Methoden in konkreten Übungen anhand von Beispielen weiter vertieft werden.
Literatur	[list] [*]Knut Hickethier (2003). Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart. [*]Marion G. Müller (2003). Grundlagen der visuellen Kommunikation. Konstanz. [*]Ralf Schnell (2000). Medienästhetik. Geschichte und Theorie audiovisueller Wahrnehmungsformen. Stuttgart. [/list]

LV-Nummer: 52-323	
LV-Name: Grundlagen der Medien: Film [MuK-E02] [MeWi-E2] [MuK-WB]	
Dozent/in: Elisa Linseisen	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Mo 16–18 Ü35 – 02018 ab 17.10.22; Übg. 2st., Mi 12–14 Ü35 – 02036 ab 19.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	In dem Seminar werden Grundlagen der Filmanalyse vermittelt. Zentrale Gestaltungselemente audiovisueller Ästhetik und Narration sollen kennen

	gelernt werden, wie: Kameraästhetik, Montage, Sound-Design, Production-Design, Dramaturgie, Genreanalyse usw. Im Anschluss an die einschlägige Einführungsliteratur soll das ‚Handwerk‘ der audiovisuellen Analyse besprochen und trainiert werden. An klassischen Beispielen der Filmgeschichte werden einschlägige filmwissenschaftliche Fachbegriffe und analytische Konzepte (etwa der Genretheorie) vorgestellt und diskutiert.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • David Bordwell / Kristin Thompson (2008): Film Art. An Introduction. Boston: MCGraw-Hill. • Elsaesser, Thomas/Malte Hagener (2007) (Hrsg.): Filmtheorie zur Einführung. Hamburg: Junius. • Sarah-Mai Dang (2017): "Feministische Filmanalyse", in: Handbuch Filmanalyse hrsg. von Malte Hagener, Volker Pantenburg. Wiesbaden: Springer.

Seminar oder Vorlesung (Geschichte)

LV-Nummer: 52-332	
LV-Name: Was macht eigentlich eine Nachrichtenagentur? Geschichte und aktuelle Herausforderungen der dpa [MuK-A01G] [MuK-A02] [MuK-WB] [IfG 241] [DSL-A-DSL]	
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner	
Zeit/Ort: 2st., Di 14–16 Ü35 – 02036 ab 19.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	<p>Nachrichtenagenturen standen lange Zeit nicht im Zentrum des wissenschaftlichen Interesses, galten diese Medienorganisationen vielfach doch lediglich als Dienstleister und „wholesalers“ von Informationen. Das hat sich in den letzten Jahren grundlegend geändert. Nachrichten/„News“ geraten demokratietheoretisch zunehmend als public value in den Blick, während sie gleichzeitig ein Produkt bleiben, das sich auf einem globalisierten Markt und sich rasant verändernden Medienumgebungen behaupten muss. Publizistische Dienstleistung und absatzorientierte, marktgerechte Produktgestaltung, wahre Informationen und Informationen als Ware stehen sich gegenüber.</p> <p>Die Deutsche Presse-Agentur blickt 2024 auf ihre 75-jährige Geschichte zurück. Als Nachrichtenagentur der deutschen Medien (www.dpa.com) ist die dpa die größte Vollagentur in Deutschland. Am 1. September 1949 nahm sie als Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH in Hamburg ihre Arbeit auf und löste die Zonenagenturen in den westlichen Besatzungszonen Deutschlands ab. Deziidiert trat die dpa mit dem Anspruch auf, die „objektive Nachricht“ zu „pflegen“ und das „Vertrauen der deutschen Öffentlichkeit“ zu gewinnen.</p>
Lernziel	Vor dem Hintergrund eines laufenden Forschungsprojekts zur Geschichte der dpa widmet sich das Seminar sowohl der wechselvollen Geschichte dieses Unternehmens als auch seinen gegenwärtigen Herausforderungen auf den Nachrichtenmärkten. Es

	<p>fragt: Was macht eine Nachrichtenagentur eigentlich? Welches Selbstverständnis lag und liegt ihrer Arbeit zugrunde? Welche Praktiken sicherten und sichern die Erfüllung der hoch gesteckten Ziele? Wie reagierte und reagiert eine Institution wie die dpa auf strukturelle Marktveränderungen?</p>
Vorgehen	<p>Das Seminar arbeitet entsprechend medienübergreifend, das heißt es untersucht die Tätigkeit einer Nachrichtenagentur mit ihren verschiedenen „Diensten“ (Nachrichtendienst, Bilder, Video, Audio, Graphik) im Schnittfeld eines sich verändernden Medienmarktes. Es führt in medienunternehmensgeschichtliche Ansätze ein und ermöglicht Einblicke in den aktuellen Alltag. Vor-Ort-Interviews am Hamburger Standort der dpa sind geplant.</p> <p>Die aktive Teilnahme am Seminar umfasst für die Teilnehmer*innen mit Interesse an mediengeschichtlicher und an aktueller Forschung das Einlesen in einige grundlegende Texte, die Übernahme von ausgewählten Fragestellungen, deren Recherche-Ergebnisse im Seminar präsentiert und diskutiert werden. Die Abgabe einer schriftlichen Hausarbeit richtet sich nach den Vorgaben des gewählten Moduls.</p>
Literatur	<p>Boyd-Barrett, Oliver (2012): Researching the News Agencies. In: Ingrid Volkmer (Hg.): The Handbook of Global Media Research. Oxford, Malden: Wiley-Blackwell, 333-351.</p> <p>Deutsche Presseagentur GmbH (Hg.) (2019): Den Fakten verpflichtet. 70 Jahre dpa. Hamburg: dpa.</p> <p>Rantanen, Terhi; Jääskeläinen, Atte; Bhat, Ramnath; Stupart, Richard; Kelly, Anthony (2019): The Future of National News Agencies in Europe: Executive Summary. LSE. London. Online verfügbar unter http://eprints.lse.ac.uk/100062/.</p> <p>Wagner, Hans-Ulrich (2021): Wert der Nachrichten: Die Geschichte der Deutschen Presse-Agentur (dpa). Online verfügbar unter https://leibniz-hbi.de/de/projekte/wert-der-nachrichten-die-geschichte-der-deutschen-presse-agentur-dpa</p> <p>Wilke, Jürgen (1999): Nachrichtenagenturen. In: Jürgen Wilke (Hg.): Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 469-488.</p>

LV-Nummer: –
LV-Name: Fotografische Medienkulturen im Wandel [MuK-A02] [MuK-A01G] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-334

Seminar oder Vorlesung (Theorie)

LV-Nummer: 52-333
LV-Name: Grenzgänge Fakten und Fiktionen [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-WB] [IfG 241] [DSL-A-DSL]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: 2st., Do 16–18 Ü35 – 02018 ab 20.10.22

Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Schlagworte wie Lügenpresse oder Fake News verdeutlichen das wachsende Misstrauen vieler Menschen gegenüber der Glaubwürdigkeit von Medienangeboten. Diese Zweifel werden durch Skandale wie um die gefälschten Interviews von Tom Kummer oder den Fall Relotius beim Spiegel weiter gefördert. Doch finden sich Grenzgänge zwischen Fakten und Fiktion in allen Medien. Ihre historische Entwicklung, Formen und Funktionen weisen Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede auf. Das Seminar befasst sich mit grundlegenden Charakteristika von Faktualität und Fiktionalität aber auch mit der historischen Entwicklung, medienspezifischen Angebots- und Erscheinungsformen etwa in Fotografie, Film, Fernsehen und dem Internet. Grenzgänge erweitern sowohl das thematische als auch das formale Angebotspektrum durch vielfältige Mischungen aus Journalismus, Dokumentation und Fiktion. Authentisches serielles Erzählen oder Dokudramen werden in den Seminarsitzungen ebenso analysiert wie Mockumentaries.
Lernziel	Umfangreiche Kenntnisse von Konzepten, Themenschwerpunkten, Narrationsstrukturen, Darstellungs- und Inszenierungsformen dokumentarischer und fiktionaler Vermittlungsformen in unterschiedlichen Medien.
Vorgehen	Je nach Pandemielage kann das Seminar in Präsenz oder via Zoom angeboten werden. Sichtungsexemplare werden via UHH Share zur Verfügung gestellt. Die Sitzungen umfassen Referate und von den Referent*innen geplante Diskussionsrunden.
Literatur	Bleicher, Joan Kristin: Inszenierte Wirklichkeit. Formen der Hybridisierung von Dokumentation und Fiktion im Reality-TV. In: Frank Thomas Brinkmann (Hrsg.): Scripts, Fiktionen, Konstruktionen: theologische, kirchliche und popkulturelle Anmerkungen zu Reality-TV und gefühlsechtem Leben. Jena: Edition Treskeia, 2012. S.13-22 Bleicher, Joan Kristin: Grenzgänge zwischen Fakten und Fiktion. Faction und New Journalism in den USA. In: Oliver Hahn; Roland Schröder (Hrsg.): Lehrbuch Journalistische Kulturen. Internationale und interdisziplinäre Theoriebausteine. Köln 2008. S.76-89. Bleicher, Joan: Sex and Drugs und Bücherschreiben. In: Dies; Pörksen, Bernhard (Hrsg.): New Journalism. Grenzgänge zwischen Fakten und Fiktionen. Wiesbaden 2004 Born, Michael: Wer einmal fälscht... Die Geschichte eines Fernsehjournalisten. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1997 Ebbrecht, Tobias; Matthias Steinle: Dokudrama in Deutschland als historisches Ereignisfernsehen – eine Annäherung aus pragmatischer Perspektive. In: MEDIENwissenschaft, Nr. 3/2008. S. 250-255 Ganz-Blättler, Ursula: Genres zwischen Fiktion und Dokumentation. Versuch einer Neubestimmung. In: Medienheft 15.6.2005. S.23-30. Nichols, Bill: Geschichte, Mythos und Erzählung im Dokumentarfilm. In: Montage av. 1994. Hanich, Julian: Jenseits der Stille: Friedrich Wilhelm Murnaus TABU zwischen Hollywood und Südsee, Moderne und Primitivismus und dem Ende des Stummfilmkinos. In: Amerikastudien H.4. 2002. S. 503-524. (pdf: http://julianhanich.de/wp-content/uploads/2012/05/Jenseits-der-Stille.pdf , Aufruf 14.02.2014) Hattendorf, Manfred: Dokumentarfilm und Authentizität. Ästhetik und Pragmatik einer Gattung. Konstanz. 1994. S. 41-80 Hißnauer, Christian: Hamburger Schule - Klaus Wildenhahn - Eberhard Fechner.

	<p>Fernsehdocumentarismus der zweiten Generation. In: Becker, Andreas R. et al. (Hrsg.): Medien - Diskurse - Deutungen. Dokumentation des 20. Film- und fernsehwissenschaftlichen Kolloquiums. Marburg: Schüren-Verlag 2007, S. 118 - 126. Hißnauer, Christian: Psychomontage und oral history: Eine Skizze zur Entwicklungsgeschichte des Interviewdocumentarismus in der Bundesrepublik Deutschland. In: Rundfunk und Geschichte, 1-2/2010, S. 19 - 25. Hohenberger, Eva: Dokumentarfilmtheorie - Ein historischer Überblick über Ansätze und Probleme. In: Bilder des Wirklichen. Texte zur Theorie des Dokumentarfilms. Berlin: Verlag Vorwerk 8 ; 1998. Hißnauer, Christian: Das Doku-Drama in Deutschland als journalistisches Politikfernsehen – eine Annäherung und Entgegnung aus fernsehgesehichtlicher Perspektive. In: MEDIENwissenschaft, Nr. 3/2008, S. 256-265 Keitz, Ursula von; Berg, Jan: Die Einübung des dokumentarischen Blicks. Fiction Film und Non Fiction Film zwischen Wahrheitsanspruch und expressiver Sachlichkeit 1895 - 1945. Marburg: Schüren 2001. Klaus, Elisabeth; Lücke, Stephanie: Reality TV - Definition und Merkmale einer erfolgreichen Genrefamilie am Beispiel von Reality Soap und Docu Soap. In: Medien und Kommunikationswissenschaft, 2/2003. Baden-Baden: Nomos. S. 195-212 (pdf: www.m-und-k.nomos.de/fileadmin/muk/doc/MuK_03_02.pdf, Aufruf 21.03.2014) Kopp, Miriam; Schönhagen, Philomen: Bürgerjournalismus. Bedrohung oder Ergänzung der professionellen Medien? In: Medienheft 16. April 2007. S.1-7. (pdf Datei vorhanden) Kreimeier, Klaus: Fingierter Dokumentarfilm und Strategien des Authentischen. In: Kay Hoffmann (Hrsg.): Trau-Schau-Wem. Digitalisierung und dokumentarische Form. Stuttgart 1997. S.29-46. Lehnert, Sigrun: Wochenschau und Tagesschau in den 1950er Jahren. Konstanz 2013. Lilienthal, Volker: Im Zeugenstand: die Ahnungslosen - Kritische Nachlese einer Fernsehaffäre. In: Wer einmal fälscht... : die Geschichte eines Fernsehjournalisten. Kiepenheuer & Witsch, Köln, 1997. S. 183-215 Minkmar, Nils: Die Kummer-Fälschungen: Einzelfall oder Symptom? In: DIE ZEIT № 26/2000 (Wissen) (http://www.zeit.de/2000/26/200026.m-streitgespraec.xml, Aufruf 14.02.2014) Moreno, Juan: Tausende Zeilen Lüge. Das System Relotius und der deutsche Journalismus. Rowohlt Berlin, 2019. Müller, Eggo: Television goes Reality. Familienserien, Individualisierung und Fernsehen des Verhaltens. In: Montage/AV 1995, 4 (1). S. 85-106. (pdf Datei vorhanden) Roscoe, Jane; Hight, Craig: Faking It. Mock-documentary and the subversion of factuality. 2001. Ryan, Marie-Laure: Possible worlds, artificial intelligence, and narrative theory. Bloomington, Ind.: Indiana Univ. Press, 1991. Tröhler, Margit: Filmische Authentizität. Mögliche Wirklichkeiten zwischen Fiktion und Dokumentation. In: Montage av 2004.</p>
--	--

Seminar oder Vorlesung (Analyse)

LV-Nummer: 52-331	
LV-Name: Audiovisuelle Formate der Wissensvermittlung in Film, Fernsehen und Web [MuK-A01A] [MuK-A02] [MuK-WB] [IfG 241] [DSL-A-DSL]	
Dozent/in: Jasmin Kermanchi	
Zeit/Ort: 2st., Mi 12–14 Ü35 – 12095 ab 19.10.22	
Weitere Informationen	<p>Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.</p>

Kommentare/ Inhalte	<p>Wissensvermittlung findet nicht nur mithilfe von Texten in Schulen und Universitäten statt, sondern auch über audiovisuelle Formate, die uns im Alltag begegnen. YouTube-Kanäle wie "MrWissen2go" oder "mailab" von Funk zeigen, wie Wissen zunehmend in neuen Formaten auf Social-Media-Plattformen präsentiert wird. Aber auch Dokumentarfilme und Fernsehsendungen nutzen verschiedenste Formen für die Darstellung von Wissen(schaft). Dieses Seminar befasst sich aus medienwissenschaftlicher Perspektive mit unterschiedlichen Präsentationsformen des Wissens, u.a. in populärwissenschaftlichen Dokumentarfilmen, TV-Wissens- und Wissenschaftsmagazinen, Medizinsendungen, YouTube-Formaten sowie interaktiven und partizipativen Webdokumentationen. Der Fokus liegt auf Formaten, deren Zielgruppe das breite Publikum ist und die daher Information und Unterhaltung verbinden. Anhand von Beispielen, die sich mit unterschiedlichen Wissensgebieten befassen, werden wir im Seminar den Fragen nachgehen, wie die Formate das Wissen durch Erzählung und Spannungserzeugung unterhaltsam aufbereiten, komplizierte Sachverhalte verständlich veranschaulichen und Vorgänge visualisieren, die sich von Menschen nicht wahrnehmen lassen. Dafür führt das Seminar zunächst in einige (dokumentarfilm-)theoretische Grundlagen ein: Können audiovisuelle Medien etwa die Wirklichkeit abbilden? Anschließend widmen sich die Sitzungen der Untersuchung von Beispielen. Bei den filmischen Formen werden wir uns u.a. mit verschiedenen formalästhetischen Mitteln und dramaturgischen Modellen (z.B. Heldenreise) zur emotionalen Involvierung des Publikums befassen. Wie kann die Wissensvermittlung zu einem filmischen Erlebnis werden? Bei den Wissenssendungen im Fernsehen beleuchten wir u.a. die Tendenzen zur Fiktionalisierung, Personalisierung und Formatierung. Für die webbasierten Formate stellen sich zusätzliche Fragen nach dem Einfluss der Logik von Videoplattformen und nach neuen Möglichkeiten des Erzählens, etwa durch die Interaktivität.</p>
Lernziel	<p>Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse im Bereich der Medientheorie und -ästhetik. Eine Einführung und Diskussion der zentralen Begriffe (z.B. Authentizität, Inszenierung) und Theorien des Dokumentarischen bildet die Grundlage für die Auseinandersetzung mit den Formaten. Anhand verschiedener Beispiele für audiovisuelle Formate der Wissensvermittlung wird der Umgang mit Methoden der (Dokumentar-)Film- und Fernsehanalyse geschult, aber auch die Fähigkeit zur medienwissenschaftlichen Analyse von Formaten im Internet. Zentrales Lernziel ist der Erwerb von Kenntnissen über das Spektrum an audiovisuellen Wissensformaten, ihre medienspezifischen Strategien und Funktionen.</p>
Vorgehen	
Literatur	<p>Eine ausführliche Literaturliste und die zu lesenden Texte werden zu Beginn des Seminars auf Agora zur Verfügung gestellt.</p>

LV-Nummer: –
LV-Name: Rache, Vergeltung, Ermächtigung. Motivgeschichtliche Analysen [MuK-A02] [MuK-A01A] [MuK-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-335

[MUK A02] Geschichte, Theorie und Analyse der Medien

LV-Nummer: –
LV-Name: Büchners "Dantons Tod" auf dem Theater der Moderne (T/M) [IfG 221] [IfG 241] [IfG 242] [IfG 243] [IfG 244] [DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [SLM-WB] [Master-WB] [MuK-A02]
Dozent/in: Martin Jörg Schäfer
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-233

LV-Nummer: –
LV-Name: Audiovisuelle Formate der Wissensvermittlung in Film, Fernsehen und Web [MuK-A01A] [MuK-A02] [MuK-WB] [IfG 241] [DSL-A-DSL]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-331

LV-Nummer: –
LV-Name: Was macht eigentlich eine Nachrichtenagentur? Geschichte und aktuelle Herausforderungen der dpa [MuK-A01G] [MuK-A02] [MuK-WB] [IfG 241] [DSL-A-DSL]
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-332

LV-Nummer: –
LV-Name: Grenzgänge Fakten und Fiktionen [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-WB] [IfG 241] [DSL-A-DSL]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-333

LV-Nummer: 52-334	
LV-Name: Fotografische Medienkulturen im Wandel [MuK-A02] [MuK-A01G] [MuK-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Mo 12–14 Ü35 – 02018 ab 17.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Wie kein anderes Medium zuvor hat im 19. Jahrhundert der Fotoapparat die Konventionen der Bildproduktion und des Sehens nachhaltig verändert. Indem Wirklichkeit damit technisch darstellbar und reproduzierbar wurde, die technische Apparatur zudem neue Ansichten der Wirklichkeit sichtbar machte, fand in der Bildgeschichte ein visueller Paradigmenwechsel statt, der unser Sehen bis heute prägt. Ein weiterer Medienumbruch findet mit der Digitalisierung der Fotografie statt, welche sowohl die Ästhetik in der professionellen als auch der Amateurfotografie nachhaltig verändert und neue grundsätzliche Fragen nach der ‚Authentizität‘ und Glaubwürdigkeit von Fotografien aufwirft. In dem Seminar befassen wir uns sowohl mit der Geschichte der Fotografie zwischen analogem und digitalem Zeitalter. So werden wir uns mit Schwellenmomenten in der Geschichte der Fotografie beschäftigen, in denen technische, ästhetische und soziale Bedingungen fotografischen Sehens erneuert wurden. Dabei möchte das Seminar Einblick in zentrale Anwendungsbereiche der Fotografie in ihrer historischen Entwicklung geben, wie Pressefotografie, Werbefotografie, Amateurfotografie oder künstlerische Fotografie.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	[list] [*]Benjamin, Walter (1977). Kleine Geschichte der Fotografie. In: Ders. Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Frankfurt/M.. (4. Aufl.) S. 46-65. [*]Frizot, Michel (Hg.) (1998). Neue Geschichte der Fotografie. Köln. [*]Sontag, Susan (1980). Über Fotografie. München. [/list]

LV-Nummer: 52-335	
LV-Name: Rache, Vergeltung, Ermächtigung. Motivgeschichtliche Analysen [MuK-A02] [MuK-A01A] [MuK-WB]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: 2st., Mi 12–14 Ü35 – 02018 ab 19.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Rache ist ein vielgenutztes Motiv, das in verschiedenen Gattungen und Genres Anwendung findet: von der antiken Tragödie, über Abenteuerromane bis zu Filmen und (TV-)serien; auch im Comic und dessen Adaptionen ist es ein häufig eingesetztes plot device, um die Handlungen von Figuren zu motivieren – The Batman etwa wird zum Vigilanten, weil er in jungen Jahren den Mord an seinen Eltern beobachten musste. In diesem Seminar wollen wir jedoch der Frage auf den Grund gehen, welche Bedürfnisse (populäre) Geschichten ansprechen, die Rache ins Zentrum ihrer Erzählung rücken. Zum bestimmenden Thema der Narration wird Rache zumeist in Konstellationen, wo einer* einem Einzelnen ein erlebtes oder angenommenes Unrecht zu Teil wurde, das starke Gefühlsreaktionen (Trauer, Scham, Ekel, Angst) hervorruft, aber der Justiz nicht oder (vermeintlich) nicht angemessen geahndet werden kann. Damit verknüpfte Wünsche nach Selbstjustiz finden sich in der Filmgeschichte zunächst prominent im Western repräsentiert, wo nach der Genremythologie die Verteidigung von Werten und Normen dem wehrhaften weißen Mann obliegt (z.B. The Sons of Katie Elder, US 1965, R: Henry Hathaway; High Plains Drift, dt. Ein Fremder ohne Namen, US 1973 Clint Eastwood). In jüngerer Zeit ist auch die Konstellation der ‚jüdischen Rache‘ prominent, die sich filmisch in (kontrafaktischen) Vergeltungsaktionen der Shoah (z.B. Inglourious Basterds, US 2009; Plan A, ISR/DE 2021, R: Doron Paz, Yoav Paz) oder als Geheimdienstmissionen, z.B. nach den Terroranschlägen während der Münchner Olympiade 1972 (z.B. Munich, dt. München, US 2005, R: Steven Spielberg) ausdrückt. Zu den weithin bekanntesten Konstellationen der filmischen Verarbeitung gehört jedoch wahrscheinlich das Muster von ‚rape and revenge‘. Diese lässt sich vom europäischen Filmdrama (Jungfrukällan, dt. Die Jungfrauenquelle, SE 1960, R: Ingmar Bergman) über den US-amerikanischen Exploitation- und Blaxploitationfilm (z.B. Foxy Brown, US 1974, R: Jack Hill) und bis zu zeitgenössischen Produktionen nachvollziehen (z.B. Revenge, F 2017, R: Coralie Fargeat). Ein neues Beispiel dieser Reihe, Promising Young Women (US/UK 2020, R: Emerald Fennell), zeigt auch, dass die Idee, ‚Gleiches mit Gleichem‘ zu vergelten, nicht immer mit eruptiver physischer Gewalt einhergehen muss. Sie kann ebenso in ausgefeilten Intrigen beruhen, wie etwa in Dangerous Liaisons (dt. Gefährliche Liebschaften, UK/US 1988, R: Stephen Frears) oder Pietà (KOR 2012, R: Kim Ki-duk). Neben derart tragischen Verstrickungen kann das Motiv aber auch zu komödiantischen Verwicklungen führen (z.B. The First Wives Club, dt. Der Club der Teufelinnen, US 1996, R: Hugh Wilson). Kurz: der Einsatz des Motivs der Rache ist vielseitig, und in diesem Seminar wollen wir erörtern, wie in (Film-)Erzählungen Wünsche nach der Vergeltung von Unrecht und die Ermächtigung über Täter*innen verhandelt werden.
Lernziel	Das Seminar vermittelt erweiterte Kenntnisse für die Analyse audiovisueller Medien.
Vorgehen	Zu Beginn des Seminars erarbeiten wir uns die theoretisch-methodische Grundlage der Motivanalyse. Im weiteren Verlauf erörtern wir anhand von

	<p>ausgewählten Fallbeispielen, welche Funktionen das Motiv der Rache für die Narration und Dramaturgie von Spielfilmen sowie vergleichbaren audiovisuellen Medienangeboten erfüllen kann und mit welchen Motiven es konventioneller Weise verknüpft wird. Dafür erkunden wir verschiedene Konstellationen, die in populären (Film-)Erzählungen mit dem Wunsch nach Vergeltung oder der Ausübung von Selbstjustiz in Verbindung gebracht werden. Da Geschichten um Rache und Vergeltung häufig Gewalttaten und starke Emotionen in Reaktion auf ein erfahrenes Unrecht thematisieren (s.o.), kann auch ihre Rezeption starke Gefühlsreaktionen bewirken. Mitunter besteht genau darin ihr Wirkungsziel. Dieser Umstand ist zu berücksichtigen, wenn wir den Beispielen analytisch begegnen. In Ergänzung zu methodischen Zugängen der motivgeschichtlichen Analyse werden im Rahmen des Seminars daher auch Strategien erarbeitet, die der analytischen Distanzierung Hilfe leisten können. Von extremen Gewaltdarstellungen wird in der Beispielauswahl ohnehin abgesehen. Die konkrete Sichtungsliste wird in Abstimmung mit den Seminarteilnehmer*innen zu Beginn des Semesters festgelegt.</p>
Literatur	<p>Basisliteratur, Sichtungsbeispiele und Übungsaufgaben werden zu Beginn des Semesters digital zur Verfügung gestellt.</p>

[MUK A03/1] Praxismodul Medienwissenschaft

LV-Nummer: 52-336	
LV-Name: TV-Berichterstattung: Drehen, Schneiden, Texten [MuK-A03/1] [MuK-WB]	
Dozent/in: Tristan Dück	
Zeit/Ort: Sem. 6st., Fr 10.15 - 15.15 – Medienzentrum SLM am 28.10., 04.11., 18.11., 09.12. und 4st., Fr 10.15 – 13.15 – Medienzentrum SLM am 27.01.23 Übg. 6st., Fr 10.15 - 15.15 – Medienzentrum SLM am 11.11., 25.11., 13.01., 20.01., und 4st., Fr 10.15 – 13.15 – Medienzentrum SLM am 16.12.22	
Weitere Informationen	<p>Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Von der Idee bis zum sendefertigen Beitrag: In diesem Seminar erproben die Studierenden, wie TV-Berichterstattung im Stil einer Magazinsendung funktioniert. Dafür erlernen sie die technischen Grundlagen von Kamera und Schnitt, setzen sich allerdings auch mit journalistischen und ästhetischen Aspekten auseinander, z.B.: Wie kann ein Beitrag dramaturgisch strukturiert werden? Welche Wirkungen entfalten verschiedene Einstellungsgrößen und Perspektiven? Wie entsteht im Schnitt ein flüssiger Film? Auch die geschriebene bzw. gesprochene ‚Fernsehsprache‘, die aller Bildhaftigkeit zum Trotz immer noch die Grundlage des TV-Beitrags darstellt, wird erprobt. Als Prüfungsleistung fertigen die Studierenden u.a. in kleinen Teams bis zum Ende der Vorlesungszeit einen kurzen TV-Beitrag selbst an. Das Seminar leitet Tristan Dück, der selbst an der Uni Hamburg studiert hat und inzwischen als freier Fernsehjournalist u.a. für den NDR arbeitet.</p>

[MUK A03/2] Praxismodul Kommunikationswissenschaft

LV-Nummer: 52-337

LV-Name: Wahlkampfberichterstattung: Analyse von Akteur:innen, Themen und Tonalität (Forschungspraxis) [MuK-A03/2] [MuK-WB]	
Dozent/in: Juliane Lischka	
Zeit/Ort: Sem. 2st., Di 14–16 VMP 9 A316 ab 18.10.22; Ügb. 2st., Di 12–14 Medienzentrum SLM ab 25.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Im Seminar arbeiten wir den Forschungsstand zu politischen Nachrichten in Wahlkontexten sowie ihre Rolle für Wahlentscheidungen auf. Einerseits werden Medien in Zeiten von Wahlkampagnen einer Parteilichkeit beschuldigt. Andererseits kann ein solcher Bias nicht immer nachgewiesen werden. Aus der Perspektive der Medienperformanz ist eine überparteiliche Berichterstattung angestrebt, die sowohl Majoritäten abbildet und Minderheitsmeinungen beinhaltet. Vor allen in Zeiten automatisierter Inhaltsempfehlungen durch algorithmische Recommender-Systeme stellt sich die Frage der Vielfalt von Meinungs- und Parteiensichtbarkeit in der Berichterstattung neu. In der Übung werden wir zur Parteilichkeit der Medienberichterstattung zu Wahlkampfzeiten empirisch tätig.
Lernziel	<ul style="list-style-type: none"> · Forschungsstand zu politischer Berichterstattung in Wahlkontexten kennen · Rolle von politischen Nachrichten für Wahlentscheidungen kennen · Erhebung von Parteiensichtbarkeit in Nachrichten planen und durchführen können · Ergebnisse der Inhaltsanalyse aufbereiten und vorstellen können
Vorgehen	Wir werden zunächst mittels Kurzreferaten den Forschungsstand sowie die methodische Vorgehensweise kennenlernen. In der Übung werden wir eine Inhaltsanalyse zur Parteiensichtbarkeit in Nachrichtenberichterstattung von Regionalnachrichten zur Landtagswahl 2022 in Niedersachsen in Kleingruppen durchführen. Dazu wird ein Datensatz mit Nachrichtenartikeln zur Verfügung stehen. Als Plattform für den Austausch von Material und das Hochladen von Abgaben nutzen wir MS-Teams. Dort finden Sie (ca. 1 Woche vor Beginn der Lehre) den Syllabus. Unserem Team auf MS-Teams können Sie per Code beitreten: k0y7u09 Diese Lehrveranstaltung ist parallel per Zoom zugänglich.
Literatur	(Auswahl) Broockman, D. & Kalla, J. (2022). The manifold effects of partisan media on viewers' beliefs and attitudes: A field experiment with Fox News viewers. https://doi.org/10.31219/osf.io/jrw26 [url=javascript:][/url] Castro, L. (2021). Measuring Partisan Media Bias Cross-Nationally. <i>Swiss Political Science Review</i> , 27(2), 412–433. https://doi.org/10.1111/spsr.12459 [url=javascript:][/url] Eberl, J.-M., Boomgaarden, H. G. & Wagner, M. (2017). One Bias Fits All? Three Types of Media Bias and Their Effects on Party Preferences. <i>Communication Research</i> , 44(8), 1125–1148. https://doi.org/10.1177/0093650215614364 [url=javascript:][/url]

[MUK V01] Medien und Kultur

LV-Nummer: –
LV-Name: Pop-Diskurse von 1960 bis heute (T/M) (IntLit) [IfG 321] [DSL/DE-V-NdL] [SLM-WB] [DL-M02] [DL-M05] [DE-M.Ed-NdL] [Master-WB] [Muk-V01] Muk-V03]
Dozent/in: Till Huber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-204

LV-Nummer: 52-340	
LV-Name: Doing History - Geschichtskonstruktionen im dokumentarischen Film [MuK-V01] [MuK-V03] [SLM-WB] [SG] [IfG 321] [DSL/DE-V-NdL]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st., Mo 16–18 Ü35 – 01043 ab 17.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Wie wird Geschichte gemacht? Durch Geschichtsbücher? Welche Rolle spielen Dokumentarfilme bei der Konstruktion von Geschichte? Sind Handy-Videos schon Dokumentarfilme? Was sind überhaupt dokumentarische Filme? Und welchen Einfluss hat die Technik auf die Glaubwürdigkeit und die Gestaltung von dokumentarischen Filmen? Dies sind nur einige der Fragen, die in der Vorlesung "Doing History – Geschichtskonstruktionen im dokumentarischen Film" behandelt werden. Nach einer grundständigen Einführung in Theorien und die Geschichte des dokumentarischen Film als Ausdrucksform wird der Fokus auf den Geschichtskonstruktionen in dokumentarischen Filmen behandelt werden: es geht dabei weniger um die Geschichtsbilder selbst, als vielmehr um die Prozessualität des medialen Konstruierens und der damit verbundenen medialen Praktiken.
Lernziel	Überblick in grundlegende Theorien und die Geschichte des dokumentarischen Films und Einblick in die medialen Praktiken der Geschichtskonstruktion in dokumentarischen Filmen.
Vorgehen	Die Vorlesung basiert auf dem Onlinekurs Dokumentarischer Film (der wie ein interaktives Lehrbuch funktioniert) und wird in wöchentlichen Seminarsitzungen schrittweise für das Fokus-Thema relevante neue Theorien des dokumentarischen Films vorstellen und anhand von Beispielen erläutern. Der Onlinekurs dient den Studierenden zur Vorbereitung der Seminarsitzungen und eignet sich gleichfalls zur Nachbereitung der Inhalte, die durch Selbsttests vertieft werden. In den Präsenzsitzungen folgen kurze Zusammenfassungen wichtiger Themen, die vom Dozenten jeweils auf aktuelle Fragestellungen zugespißt und durch Beispiele ergänzt werden. Eingeführt wird dabei auch in die medialen Praktiken und Theorien des dokumentarischen Films und dessen Ausdifferenzierung in verschiedenen Medienkulturen. Konkrete Arbeits- und Produktionsprozesse dokumentarischer Filmen werden ebenso angesprochen wie die Behandlung von zentralen Themen, Konzepten und Ästhetiken des dokumentarischen Films im Hinblick auf das Konstruieren von Geschichte. Sollten pandemiebedingt keine Präsenztreffen möglich sein, wird mit ZOOM gearbeitet. Der Zugang zum Onlinekurs Dokumentarischer Film ist kostenlos, da die SUB eine hinreichende Anzahl von Lizenzen erworben hat. Weitere Informationen finden Sie unter akademie.avinus.org . Die Registrierung erfolgt mit einem Code, der zu Beginn der Veranstaltung an die Teilnehmer:innen verteilt wird.
Literatur	Für weitere Informationen folgen Sie einfach dem Link: https://akademie.avinus.org

Seminar

LV-Nummer: 52-341	
LV-Name: Mit dokumentarischen Filmen die Welt verändern. Eine praxeologische Einführung [MuK-V01] [MuK-V03] [SLM-WB] [IfG 321] [DSL/DE-V-NdL]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st., Di 16–18 Ü35 – 01050 ab 18.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Ausgehend von einer Einführung in Geschichte und Theorie des dokumentarischen Films (Vorlesung 52-340 und Onlinekurs Dokumentarischer Film) werden neue methodische Ansätze der Medienwissenschaft vorgestellt, die dokumentarische Filme als Mittel kultureller, sozialer und politischer Transformation nutzen. Neben historischen Beispielen sollen vor allem neuere, digitale Projekte des Dokumentarischen im Vordergrund stehen, wie sie vor allem von zivilgesellschaftlichen Akteure initiiert werden - angefangen bei stadtteilbezogenen Sozial- und Erzählprojekten über postmigrantische und rassismuskritische Initiativen hin zur Arbeit von Organisation wie Film Aid, Human Right Watch oder Forensic Architecture.
Lernziel	Überblick in grundlegende Theorien und die Geschichte des dokumentarischen Films und projektorientierte Anwendung dokumentarischer Prinzipien im Kontext gesellschaftlicher Herausforderungen.
Vorgehen	Nach der Einführung in die theoretischen Grundlagen dokumentarischer Filme (die sich am Onlinekurs Dokumentarischer Film orientiert) und einer Vertiefung an aktuellen Beispielen, werden zunächst beispielhaft verschiedene Projekte analysiert (Kurz-Referate). Das Seminar arbeitet im Anschluss projektorientiert im flipped classroom und der Idee des Lernens durch Engagement: nach einer Einführung in die Thematik werden die Studierenden gebeten, eigene Projekte zu entwickeln bzw. zu begleiten. Sollte es pandemiebedingt möglich sein, finden - nach Absprache - einige Treffen im neu eingerichteten Medienstudio im 12. Stock der Ü35 statt, zudem sind gegebenenfalls (nach Absprache im Seminar) Exkursionen zu verschiedenen Akteuren (Bremen, evtl. Berlin) geplant, die eine Kooperation angeboten haben. Die Kosten für die öffentlichen Verkehrsmittel müssten die Teilnehmenden selbst tragen. Sollten pandemiebedingt keine Präsenztreffen möglich sein, wird mit ZOOM gearbeitet. Der Zugang zum Onlinekurs Dokumentarischer Film ist kostenlos, da die SUB eine hinreichende Anzahl von Lizenzen erworben hat. Weitere Informationen finden Sie unter akademie.avinus.org . Die Registrierung erfolgt mit einem Code, der zu Beginn der Veranstaltung an die Teilnehmer:innen verteilt wird. Teilnehmer:innen, die auch die Vorlesung 52-340 (Doing History – Geschichtskonstruktionen im dokumentarischen Film) besuchen, benötigen keine weitere Registrierung.
Literatur	Für weitere Informationen zum Onlinekurs folgen Sie einfach dem Link: https://akademie.avinus.org

[MUK V02] Medien und Gesellschaft

LV-Nummer: 52-350	
LV-Name: Europäische Medien [MuK-V02] [MuK-V04] [SLM-WB] [SG]	
Dozent/in: Katharina Kleinen	
Zeit/Ort: 2st., Do 10–12 Ü35 – 00129–01 ab 20.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die europäische Medienlandschaft ist einerseits nach wie vor stark von länder- und kulturspezifischen Merkmalen geprägt. Die Vorlesung soll vor Augen führen, wie sich die Mediensysteme in Europa im Hinblick auf ihre rechtlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen, die relevanten Medienakteure, das verfügbar gemachte Angebot sowie deren Nutzung und Wirkung unterscheiden. Andererseits lassen sich auch nationale Mediensysteme nur noch bei Berücksichtigung länderübergreifender, europäischer und globaler Bezüge angemessen beschreiben. Die Vorlesung wird sich daher intensiv mit den bestehenden länderübergreifenden Medienstrukturen und –angeboten auseinandersetzen sowie mit der Frage, inwieweit diese zur Herausbildung europäischer Öffentlichkeiten beitragen.
Lernziel	Vermittlung umfassender Kenntnisse der europäischen Medien im Hinblick auf Strukturen, Akteure, Angebote und Publika; Vertiefung kommunikationswissenschaftlicher Theorien und Methoden zur Analyse von Medien- und Kommunikationssystemen, insbesondere vergleichende Ansätze.
Vorgehen	Der Schwerpunkt der Vorlesung wird aktuellen vergleichenden Untersuchungen gelten, die sowohl im Hinblick auf ihre Methodik als auch im Hinblick auf ihre theoretische Begründung und ihre empirischen Befunde reflektiert werden. In Gastvorträgen sollen einzelne Länder und einzelne länderübergreifende Medienangebote genauer dargestellt werden.
Literatur	Newman, N. (2021). Reuters Institute Digital News Report 2021. Oxford. Reuters Institute for the Study of Journalism. http://www.digitalnewsreport.org/

Seminar

LV-Nummer: 52-351	
LV-Name: Multimodale Kommunikation [MuK-V02] [MuK-V04] [IfG 311] [DSL/DE-V-LD] [MuK-WB]	
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos	
Zeit/Ort: 2st., Di 12–14 Ü35 – 01050 ab 18.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Multimodalität ist eine grundlegende Eigenschaft aller Formen menschlicher Kommunikation, und ihre Erforschung hat in den letzten Jahren fächerübergreifend stark an Fahrt aufgenommen. In diesem Seminar setzen

	wir uns mit semiotischen, linguistischen und medienwissenschaftlichen Ansätzen der Multimodalitätsforschung auseinander, wobei Kommunikate aller Art im Mittelpunkt stehen. Eine Analyse multimodaler Kommunikation untersucht, wie soziale Akteure auf verfügbare semiotische Ressourcen (Sprache, Bilder, Grafiken, Musik, Farbe u.a.) zurückgreifen, um im jeweils gegebenen Kontext ihre kommunikativen Ziele zu verfolgen; wie diese Ressourcen in ihrem wechselseitigen Zusammenhang wirken; und wie soziale Identitäten und Machtverhältnisse dabei hervorgebracht und ausgehandelt werden. Nach einer Einführung in zentrale theoretische Konzepte werden wir multimodale Kommunikate und Kommunikationsprozesse in verschiedenen Feldern öffentlicher (v.a. digitaler) Kommunikation unter die Lupe nehmen. Analysegegenstände sind u.a. Sprache-Bild-Beziehungen, Typographie, Farbe, Layout, Memes, Social Media-Auftritte, Schilder im öffentlichen Raum. Durch das Zusammenspiel von Theorie und Analyse sollen in dem Seminar die Wahrnehmung von Multimodalität als Strukturprinzip medialer Kommunikation geschärft und die Fähigkeit der Teilnehmenden zur eigenständigen multimodalen Analyse gefördert werden.
Vorgehen	Format: Die Veranstaltung wird präsentisch durchgeführt und durch asynchrone (Agora) und ggf. synchrone (Zoom) Kommunikationsplattformen flankiert.
Literatur	Vorbereitung: Ein Agora-Raum mit Fachliteratur und Arbeitsmaterialien wird eingerichtet. Die Bereitschaft der Teilnehmenden zur Arbeit mit englischsprachiger Literatur wird vorausgesetzt. Für einen ersten Einblick in die Thematik eignen sich folgende Werke: <ul style="list-style-type: none"> • Wildfeuer, Janina / John Bateman / Tuuomo Hiippala (2020) Multimodalität: Grundlagen, Forschung und Analyse – eine problemorientierte Einführung. Berlin: De Gruyter. • Ledin, Per / David Machin (2020) Introduction to multimodal analysis. 2nd ed. London/ New York: Bloomsbury. • Aiello, Giorgia / Katy Parry (2020) Visual communication: understanding images in media culture. Los Angeles: SAGE.

LV-Nummer: 52-352	
LV-Name: Kommunikative Gewalt in Online-Öffentlichkeiten [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-WB]	
Dozent/in: Monika Pater	
Zeit/Ort: 2st., Mo 12–14 Medienzentrum SLM ab 17.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STINE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Ein Kerngedanke westlicher Gesellschaften ist die Idee, dass Mitglieder einer Gesellschaft zumindest potentiell Zugang zu demokratischen Prozessen haben und an ihnen teilhaben sollten. Dies gilt auch für die Teilhabe am politischen Diskurs einer Gesellschaft und der Bildung einer ‚öffentlichen Meinung‘. Unter kommunikative Gewalt online fallen nun Erscheinungen wie z.B. das alltagssprachlich ‚hate speech‘ bezeichnete Phänomen, die zunehmend die Sorge auslösen, dass dadurch eine Teilhabe an gesellschaftlicher Diskussion wie an spezieller an politischer Teilhabe erschwert wird. Vor allem in Bezug auf anders gelesene Menschen, wie people of color bzw. Frauen und Mädchen, wird ein ‚Silencing‘ Effekt. befürchtet Im Seminar werden wir uns mit dem Begriff Digitale Gewalt auseinandersetzen v.a. unter der Frage, was alles darunter gefasst wird. Im Mittelpunkt steht dabei Gewalt auf Sozialen Medien sowie rassistische wie

	antifeministische Angriffe. Zudem geht es um mit Projekte auseinandersetzen, die kommunikativer Gewalt vorbeugen wollen oder sich ihr entgegenstellen oder die Betroffene von digitaler kommunikativer Gewalt unterstützen.
Lernziel	[*]Einblick in ein aktuelles Forschungsfeld [*]Entwicklung einer für die BA Arbeit geeigneten Forschungsfrage und -design [*]Diskussion zivilgesellschaftlicher Kompetenzen und Reflektion des eigenen Verhaltens bzw. eigener Erfahrungen [/list]
Vorgehen	Im Seminar werden somit zunächst theoretische Ansätze sowie empirische Forschungsergebnisse mittels Lektüre- und Diskussion erarbeitet und kritisch betrachtet. In einem zweiten Schritt werden aktuelle Beispiele und von den Teilnehmer*innen entwickelte Fragestellungen (Projekt-AGs) auf dieser Basis diskutiert. In Kleingruppenarbeit werden eigene empirischer Fallstudien entwickelt, die im Verlauf des Semesters vorgestellt werden. Kurzpräsentationen zum eigenen Projekt sollen mit Powerpoint aufgezeichnet (nur Audio) und vorab (eine Woche vorher) via Openolat zur Verfügung gestellt werden.
Literatur	Carstensen, T. (2019): Social Media: Zwischen Selbstpräsentation und Unsichtbarkeit, Empowerment und Sexismus. In: J. Dorer, B. Geiger, B. Hipfl und V. Ratkovic (Hg.): Handbuch Medien und Geschlecht. Perspektiven und Befunde der feministischen Kommunikations- und Medienforschung. Wiesbaden, [url=https://doi-10.1007/978-3-658-20712-0_79-1]https://doi-10.1007/978-3-658-20712-0_79 [url=javascript:][/url][/url]-1 Ganz, K. (2019): Hate Speech im Internet. In: J. Dorer, B. Geiger, B. Hipfl und V. Ratkovic (Hg.): Handbuch Medien und Geschlecht. Wiesbaden: Springer Fachmedien. [url=https://doi-10.1007/978-3-658-20712-0_39-1]https://doi-10.1007/978-3-658-20712-0_39-1 [url=javascript:][/url] [/url] Paasch-Colberg, S., Strippel, C., Laugwitz, L., Emmer, M., & Trebbe, J. (2021, July 18). Field Report: Hate Speech im Internet 3/2019. [url=https://doi.org/10.31235/osf.io/7n45g]https://doi.org/10.31235/osf.io/7n45g [url=javascript:][/url][/url]

[MUK V03] Medien und Kultur

LV-Nummer: –
LV-Name: Pop-Diskurse von 1960 bis heute (T/M) (IntLit) [IfG 321] [DSL/DE-V-NdL] [SLM-WB] [DL-M02] [DL-M05] [DE-M.Ed-NdL] [Master-WB] [Muk-V01] Muk-V03]
Dozent/in: Till Huber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-204

LV-Nummer: 52-340	
LV-Name: Doing History - Geschichtskonstruktionen im dokumentarischen Film [MuK-V01] [MuK-V03] [SLM-WB] [SG] [IfG 321] [DSL/DE-V-NdL]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st., Mo 16–18 Ü35 – 01043 ab 17.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht

	sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Wie wird Geschichte gemacht? Durch Geschichtsbücher? Welche Rolle spielen Dokumentarfilme bei der Konstruktion von Geschichte? Sind Handy-Videos schon Dokumentarfilme? Was sind überhaupt dokumentarische Filme? Und welchen Einfluss hat die Technik auf die Glaubwürdigkeit und die Gestaltung von dokumentarischen Filmen? Dies sind nur einige der Fragen, die in der Vorlesung "Doing History – Geschichtskonstruktionen im dokumentarischen Film" behandelt werden. Nach einer grundständigen Einführung in Theorien und die Geschichte des dokumentarischen Film als Ausdrucksform wird der Fokus auf den Geschichtskonstruktionen in dokumentarischen Filmen behandelt werden: es geht dabei weniger um die Geschichtsbilder selbst, als vielmehr um die Prozessualität des medialen Konstruierens und der damit verbundenen medialen Praktiken.
Lernziel	Überblick in grundlegende Theorien und die Geschichte des dokumentarischen Films und Einblick in die medialen Praktiken der Geschichtskonstruktion in dokumentarischen Filmen.
Vorgehen	Die Vorlesung basiert auf dem Onlinekurs Dokumentarischer Film (der wie ein interaktives Lehrbuch funktioniert) und wird in wöchentlichen Seminarsitzungen schrittweise für das Fokus-Thema relevante neue Theorien des dokumentarischen Films vorstellen und anhand von Beispielen erläutern. Der Onlinekurs dient den Studierenden zur Vorbereitung der Seminarsitzungen und eignet sich gleichfalls zur Nachbereitung der Inhalte, die durch Selbsttests vertieft werden. In den Präsenzsitzungen folgen kurze Zusammenfassungen wichtiger Themen, die vom Dozenten jeweils auf aktuelle Fragestellungen zugespißt und durch Beispiele ergänzt werden. Eingeführt wird dabei auch in die medialen Praktiken und Theorien des dokumentarischen Films und dessen Ausdifferenzierung in verschiedenen Medienkulturen. Konkrete Arbeits- und Produktionsprozesse dokumentarischer Filmen werden ebenso angesprochen wie die Behandlung von zentralen Themen, Konzepten und Ästhetiken des dokumentarischen Films im Hinblick auf das Konstruieren von Geschichte. Sollten pandemiebedingt keine Präsenztreffen möglich sein, wird mit ZOOM gearbeitet. Der Zugang zum Onlinekurs Dokumentarischer Film ist kostenlos, da die SUB eine hinreichende Anzahl von Lizenzen erworben hat. Weitere Informationen finden Sie unter akademie.avinus.org . Die Registrierung erfolgt mit einem Code, der zu Beginn der Veranstaltung an die Teilnehmer:innen verteilt wird.
Literatur	Für weitere Informationen folgen Sie einfach dem Link: https://akademie.avinus.org

[MUK V04] Medien und Gesellschaft

LV-Nummer: 52-350	
LV-Name: Europäische Medien [MuK-V02] [MuK-V04] [SLM-WB] [SG]	
Dozent/in: Katharina Kleinen	
Zeit/Ort: 2st., Do 10–12 Ü35 – 00129–01 ab 20.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.

Kommentare/ Inhalte	Die europäische Medienlandschaft ist einerseits nach wie vor stark von länder- und kulturspezifischen Merkmalen geprägt. Die Vorlesung soll vor Augen führen, wie sich die Mediensysteme in Europa im Hinblick auf ihre rechtlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen, die relevanten Medienakteure, das verfügbar gemachte Angebot sowie deren Nutzung und Wirkung unterscheiden. Andererseits lassen sich auch nationale Mediensysteme nur noch bei Berücksichtigung länderübergreifender, europäischer und globaler Bezüge angemessen beschreiben. Die Vorlesung wird sich daher intensiv mit den bestehenden länderübergreifenden Medienstrukturen und –angeboten auseinandersetzen sowie mit der Frage, inwieweit diese zur Herausbildung europäischer Öffentlichkeiten beitragen.
Lernziel	Vermittlung umfassender Kenntnisse der europäischen Medien im Hinblick auf Strukturen, Akteure, Angebote und Publika; Vertiefung kommunikationswissenschaftlicher Theorien und Methoden zur Analyse von Medien- und Kommunikationssystemen, insbesondere vergleichende Ansätze.
Vorgehen	Der Schwerpunkt der Vorlesung wird aktuellen vergleichenden Untersuchungen gelten, die sowohl im Hinblick auf ihre Methodik als auch im Hinblick auf ihre theoretische Begründung und ihre empirischen Befunde reflektiert werden. In Gastvorträgen sollen einzelne Länder und einzelne länderübergreifende Medienangebote genauer dargestellt werden.
Literatur	Newman, N. (2021). Reuters Institute Digital News Report 2021. Oxford. Reuters Institute for the Study of Journalism. http://www.digitalnewsreport.org/

Seminar

LV-Nummer: 52-351	
LV-Name: Multimodale Kommunikation [MuK-V02] [MuK-V04] [IfG 311] [DSL/DE-V-LD] [MuK-WB]	
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos	
Zeit/Ort: 2st., Di 12–14 Ü35 – 01050 ab 18.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Multimodalität ist eine grundlegende Eigenschaft aller Formen menschlicher Kommunikation, und ihre Erforschung hat in den letzten Jahren fächerübergreifend stark an Fahrt aufgenommen. In diesem Seminar setzen wir uns mit semiotischen, linguistischen und medienwissenschaftlichen Ansätzen der Multimodalitätsforschung auseinander, wobei Kommunikate aller Art im Mittelpunkt stehen. Eine Analyse multimodaler Kommunikation untersucht, wie soziale Akteure auf verfügbare semiotische Ressourcen (Sprache, Bilder, Grafiken, Musik, Farbe u.a.) zurückgreifen, um im jeweils gegebenen Kontext ihre kommunikativen Ziele zu verfolgen; wie diese Ressourcen in ihrem wechselseitigen Zusammenhang wirken; und wie soziale Identitäten und Machtverhältnisse dabei hervorgebracht und ausgehandelt werden. Nach einer Einführung in zentrale theoretische Konzepte werden wir multimodale Kommunikate und Kommunikationsprozesse in verschiedenen Feldern öffentlicher (v.a. digitaler) Kommunikation unter die Lupe nehmen. Analysegegenstände sind u.a. Sprache-Bild-Beziehungen, Typographie, Farbe, Layout, Memes, Social Media-Auftritte, Schilder im öffentlichen Raum. Durch das Zusammenspiel von Theorie und Analyse sollen in dem Seminar die

	Wahrnehmung von Multimodalität als Strukturprinzip medialer Kommunikation geschärft und die Fähigkeit der Teilnehmenden zur eigenständigen multimodalen Analyse gefördert werden.
Vorgehen	Format: Die Veranstaltung wird präsentisch durchgeführt und durch asynchrone (Agora) und ggf. synchrone (Zoom) Kommunikationsplattformen flankiert.
Literatur	Vorbereitung: Ein Agora-Raum mit Fachliteratur und Arbeitsmaterialien wird eingerichtet. Die Bereitschaft der Teilnehmenden zur Arbeit mit englischsprachiger Literatur wird vorausgesetzt. Für einen ersten Einblick in die Thematik eignen sich folgende Werke: <ul style="list-style-type: none"> • Wildfeuer, Janina / John Bateman / Tuuomo Hiippala (2020) Multimodalität: Grundlagen, Forschung und Analyse – eine problemorientierte Einführung. Berlin: De Gruyter. • Ledin, Per / David Machin (2020) Introduction to multimodal analysis. 2nd ed. London/ New York: Bloomsbury. • Aiello, Giorgia / Katy Parry (2020) Visual communication: understanding images in media culture. Los Angeles: SAGE.

LV-Nummer: 52-352	
LV-Name: Kommunikative Gewalt in Online-Öffentlichkeiten [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-WB]	
Dozent/in: Monika Pater	
Zeit/Ort: 2st., Mo 12–14 Medienzentrum SLM ab 17.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Ein Kerngedanke westlicher Gesellschaften ist die Idee, dass Mitglieder einer Gesellschaft zumindest potentiell Zugang zu demokratischen Prozessen haben und an ihnen teilhaben sollten. Dies gilt auch für die Teilhabe am politischen Diskurs einer Gesellschaft und der Bildung einer ‚öffentlichen Meinung‘. Unter kommunikative Gewalt online fallen nun Erscheinungen wie z.B. das alltagssprachlich ‚hate speech‘ bezeichnete Phänomen, die zunehmend die Sorge auslösen, dass dadurch eine Teilhabe an gesellschaftlicher Diskussion wie an spezieller an politischer Teilhabe erschwert wird. Vor allem in Bezug auf anders gelesene Menschen, wie people of color bzw. Frauen und Mädchen, wird ein ‚Silencing‘ Effekt. befürchtet Im Seminar werden wir uns mit dem Begriff Digitale Gewalt auseinandersetzen v.a. unter der Frage, was alles darunter gefasst wird. Im Mittelpunkt steht dabei Gewalt auf Sozialen Medien sowie rassistische wie antifeministische Angriffe. Zudem geht es um mit Projekte auseinandersetzen, die kommunikativer Gewalt vorbeugen wollen oder sich ihr entgegenstellen oder die Betroffene von digitaler kommunikativer Gewalt unterstützen.
Lernziel	[*]Einblick in ein aktuelles Forschungsfeld [*]Entwicklung einer für die BA Arbeit geeigneten Forschungsfrage und -design [*]Diskussion zivilgesellschaftlicher Kompetenzen und Reflektion des eigenen Verhaltens bzw. eigener Erfahrungen [/list]
Vorgehen	Im Seminar werden somit zunächst theoretische Ansätze sowie empirische Forschungsergebnisse mittels Lektüre- und Diskussion erarbeitet und kritisch betrachtet. In einem zweiten Schritt werden aktuelle Beispiele und von den Teilnehmer*innen entwickelte Fragestellungen (Projekt-AGs) auf dieser Basis diskutiert.

	In Kleingruppenarbeit werden eigene empirischer Fallstudien entwickelt, die im Verlauf des Semesters vorgestellt werden. Kurzpräsentationen zum eigenen Projekt sollen mit Powerpoint aufgezeichnet (nur Audio) und vorab (eine Woche vorher) via Openolat zur Verfügung gestellt werden.
Literatur	<p>Carstensen, T. (2019): Social Media: Zwischen Selbstpräsentation und Unsichtbarkeit, Empowerment und Sexismus. In: J. Dorer, B. Geiger, B. Hipfl und V. Ratkovic (Hg.): Handbuch Medien und Geschlecht. Perspektiven und Befunde der feministischen Kommunikations- und Medienforschung. Wiesbaden, [url=https://doi-1org-10039ffax02a0.emedien3.sub.uni-hamburg.de/10.1007/978-3-658-20712-0_79-1]https://doi-1org-10039ffax02a0.emedien3.sub.uni-hamburg.de/10.1007/978-3-658-20712-0_79 [url=javascript:][/url][/url]-1</p> <p>Ganz, K. (2019): Hate Speech im Internet. In: J. Dorer, B. Geiger, B. Hipfl und V. Ratkovic (Hg.): Handbuch Medien und Geschlecht. Wiesbaden: Springer Fachmedien. [url=https://doi-1org-10039ffax025d.emedien3.sub.uni-hamburg.de/10.1007/978-3-658-20712-0_39-1]https://doi-1org-10039ffax025d.emedien3.sub.uni-hamburg.de/10.1007/978-3-658-20712-0_39-1 [url=javascript:][/url] [/url]</p> <p>Paasch-Colberg, S., Strippel, C., Laugwitz, L., Emmer, M., & Trebbe, J. (2021, July 18). Field Report: Hate Speech im Internet 3/2019. [url=https://doi.org/10.31235/osf.io/7n45g]https://doi.org/10.31235/osf.io/7n45g [url=javascript:][/url][/url]</p>

Abschlussmodul

LV-Nummer: 52-354	
LV-Name: Abschlusskolloquium [MuK-AM]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach; Wiebke Loosen	
Zeit/Ort: MeWi 14 tgl., 2st., Di 18–20 Ü35 – 01050 ab 18.10.22; KoWi 14 tgl. 2st. Di 18–20 Ü35 – 01050 ab 25.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Kolloquium bietet Examenkandidatinnen und -kandidaten die Möglichkeit, die Theorien, Konzepte und Methoden ihrer Bachelorarbeiten zur Diskussion zu stellen. Erwartet wird von den Teilnehmenden neben einer Präsentation der eigenen Arbeit auch die aktive Unterstützung und Bewertung anderer Abschlussarbeiten.
Lernziel	Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeiten. Im Vordergrund stehen also Inhalte wie der Aufbau einer solchen Arbeit, die Rolle von Theorie für die Forschung sowie verschiedene Methoden zur Beantwortung der Forschungsfragen.
Vorgehen	Vorstellung der eigenen Arbeit (Thema, Theorie, Methoden, Aufbau, Thesen, Literatur) und aktive Beteiligung an den Diskussionen.
Literatur	

[SLM-WB] Fachübergreifender Wahlbereich SLM

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien [MuK-E02] [MeWi-E2] [SLM-WB] [SG]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-320

LV-Nummer: –
LV-Name: Doing History - Geschichtskonstruktionen im dokumentarischen Film [MuK-V01] [MuK-V03] [SLM-WB] [SG] [IfG 321] [DSL/DE-V-NdL]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-340

LV-Nummer: –
LV-Name: Mit dokumentarischen Filmen die Welt verändern. Eine praxeologische Einführung [MuK-V01] [MuK-V03] [SLM-WB] [IfG 321] [DSL/DE-V-NdL]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-341

LV-Nummer: –
LV-Name: Europäische Medien [MuK-V02] [MuK-V04] [SLM-WB] [SG]
Dozent/in: Katharina Kleinen
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-350

[MUK-WB] Fachnaher Wahlbereich

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MuK-E02] [MeWi-E2] [MuK-WB]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-321

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Bildmedien [MuK-E02] [MeWi-E2] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-322

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Film [MuK-E02] [MeWi-E2] [MuK-WB]
Dozent/in: N.N.
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-323

LV-Nummer: –
LV-Name: Audiovisuelle Formate der Wissensvermittlung in Film, Fernsehen und Web [MuK-A01A] [MuK-A02] [MuK-WB] [IfG 241] [DSL-A-DSL]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-331

LV-Nummer: –
LV-Name: Was macht eigentlich eine Nachrichtenagentur? Geschichte und aktuelle Herausforderungen der dpa [MuK-A01G] [MuK-A02] [MuK-WB] [IfG 241] [DSL-A-DSL]
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-332

LV-Nummer: –
LV-Name: Grenzgänge Fakten und Fiktionen [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-WB] [IfG 241] [DSL-A-DSL]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-333

LV-Nummer: –

LV-Name: Fotografische Medienkulturen im Wandel [MuK-A02] [MuK-A01G] [MuK-WB]

Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-334

LV-Nummer: –

LV-Name: Rache, Vergeltung, Ermächtigung. Motivgeschichtliche Analysen [MuK-A02] [MuK-A01A] [MuK-WB]

Dozent/in: Julia Schumacher

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-335

LV-Nummer: –

LV-Name: TV-Berichterstattung: Drehen, Schneiden, Texten [MuK-A03/1] [MuK-WB]

Dozent/in: N.N.

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-336

LV-Nummer: –

LV-Name: Wahlkampfberichterstattung: Analyse von Akteur:innen, Themen und Tonalität (Forschungspraxis) [MuK-A03/2] [MuK-WB]

Dozent/in: Juliane Lischka

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-337

LV-Nummer: –

LV-Name: Multimodale Kommunikation [MuK-V02] [MuK-V04] [IfG 311] [DSL/DE-V-LD] [MuK-WB]

Dozent/in: Jannis Androutsopoulos

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-351

LV-Nummer: –

LV-Name: Kommunikative Gewalt in Online-Öffentlichkeiten [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-WB]

Dozent/in: Monika Pater

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-352

III) Medienwissenschaft (Master of Arts)

Seminar oder Vorlesung (Geschichte)

LV-Nummer: 52-370

LV-Name: Fernsehkrimi: Geschichte und Gegenwart [MW-M01G] [MW-M02] [Master-WB] [DL-M08]

Dozent/in: Joan Kristin Bleicher

Zeit/Ort: 2st., Mi 10–12 Ü35 – 01050 ab 19.10.22

Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
-----------------------	---

Kommentare/ Inhalte	Kaum ein Genre umfasst so viel verschiedene Subgenres wie der Krimi. Deutsche Fernsehsendeanstalten nutzen im Fiktionsbereich vor allem
---------------------	---

	<p>Kriminalfilme und –serien, um ihre Quoten zu steigern. Teil des Plattformprofils von Netflix sind diverse True Crime Formate. Auch in den Printmedien sorgen Magazine zum Thema True Crime für hohe Auflagen. Trotz der scheinbar immer gleichen Handlungsstruktur von Straftat, Suche nach dem Schuldigen und Bestrafung des Schuldigen ist die Faszination des Genres nicht nur im Fernsehen, sondern auch in der Literatur und im Kino scheinbar ungebrochen. Der Fernsehkrimi wurde von Medienwissenschaftler*innen bereits als Gesellschaftsroman beschrieben, was seine Funktion als Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen zu fungieren, illustriert. Diese Spiegelfunktion basiert u.a. auf der Verwendung verschiedener literarischer und filmischer Realismuskonzepte, die bei der Analyse der Fernsehkrimis im Seminar berücksichtigt werden sollen. Weitere Analyseschwerpunkte bilden Themenschwerpunkte, Figurenensemble, Handlungsstrukturen, Dramaturgie und Nutzungsinteressen. Das Seminar soll auf Basis bisheriger historischer Entwicklungen einen Überblick über aktuelle Themenschwerpunkte, Angebotsformen und Dramaturgien des Fernsehkrimis geben. Dabei werden Genrehybridisierungen ebenso thematisiert wie Aspekte der Wertevermittlung. Erwartet werden Grundkenntnisse in den Methoden der Fernsehanalyse, die die Grundlage der Interpretation der Sendungsbeispiele bilden.</p>
Lernziel	Kenntnisse historischer und aktueller Fernsehentwicklungen, der Genrekonventionen und spezifischen Dramaturgie des Fernsehkrimis.
Vorgehen	Das Vorgehen wird von der aktuellen Pandemielage beeinflusst. Die derzeit vorgesehenen Präsenzsitzungen des Seminars setzen sich aus Referaten und Diskussionen der Seminarsteilnehmer*innen zusammen. Eine Kenntnis der jeweils vorgestellten Fernsehfilme und Serien ist für den Lernerfolg wünschenswert.
Literatur	<p>Blanchet, Robert; Köhler, Kristina; Smid, Tereza; Zutavern, Julia (Hrsg.) (2010): Serielle Formen. Von den frühen Film-Serials zu aktuellen Quality-TV und Online Serien. Schüren Verlag Marburg. Brück, Ingrid/Guder, Andrea/Viehoff, Reinhold/Wehn, Karin (2003): Der Deutsche Fernsehkrimi. Eine Programm- und Produktionsgeschichte von den Anfängen bis heute. Stuttgart, Weimar: J.B. Metzler Verlag, S. 2-14. Eisenhauer, Bertram (1998): Tatort Deutschland. Sozialgeschichte und Mentalitäten im Spiegel des Kriminalfilms. In: Cippitelli, Claudia/ Schwanebeck, Axel (Hrsg.): Das Mord(s)programm. Krimi und Action im deutschen Fernsehen. Frankfurt/Main: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik, S. 63-87. Hickethier, Knut (2005): Filmgenres. Kriminalfilm. Stuttgart: Reclam, S. 11-41. Hißnauer, Christian; Scherer, Stefan; Stockinger, Claudia (2014): Föderalismus in Serie. Die Einheit der ARD-Reihe Tatort im historischen Verlauf. Paderborn. Wilhelm Fink Verlag. Hißnauer, Christian; Scherer, Stefan; Stockinger, Claudia (Hrsg.) (2014): Zwischen Serie und Werk. Fernseh- und Gesellschaftsgeschichte im "Tatort". Bielefeld: Transcript – Verlag für Kommunikation, Kultur und soziale Praxis. Holzmann, Gabriela (2005): Von Morden und Medien. Wie neue Medien ein altes Genre immer wieder neu erfinden. In: Vogt, Jochen: MedienMorde. Krimis intermedial. München: Wilhelm Fink Verlag, S. 13-32. Jaramillo, Deborah L. (2002): The Family Racket: AOL Time Warner, HBO, the Sopranos and the Construction of a Quality Brand. In: Journal of Communication Inquiry. 26:1 Januar 2002. S. 59-75. Keil, Christopher; Gärtner, Barbara; Riehl, Katharina; Wiegand, Ralf; Hordych, Harald (2010): 40 Jahre "Tatort" – Eine Chronik der deutschen Gesellschaft. In: Süddeutsche Zeitung 275 (27./28. November 2010): S. 22, 23 (Medien) Kelleter, Frank (Hrsg.) (2012): Populäre Serialität: Narration - Evolution - Distinktion. Zum seriellen Erzählen seit dem 19. Jahrhundert. Transcript Verlag, Bielefeld. Lange, Frauke (1997): Untersuchung zur Dramaturgie von Krimiserien. Am Beispiel des Zweiten Deutschen Fernsehens. Alfeld: Coppi-Verlag, S.7-20. Ludwig, Philipp (2019): Emotionalisierung im dokumentarischen Fernsehen. Eine Analyse der vier</p>

	<p>Inszenierungsstrategien des Affektfernsehens in der True-Crime-Doku-Serie Making a Murderer des Streaminganbieters Netflix. Hamburg: Avinus Verlag. Mielke, Christine (2006): Zyklisch-serielle Narration. Erzähltes Erzählen von 1001 Nacht bis zur TV-Serie. Berlin. Viehoff, Reinhold (2005): Der Krimi im Fernsehen. Überlegungen zur Genre- und Programmgeschichte. In: Vogt, Jochen: MedienMorde. Krimis intermedial. München: Wilhelm Fink Verlag, S. 89-110. Viehoff, Reinhold (1999): Vom Tatort und dem Ort der Tat oder: Cogito, ergo – "Krimi"?. In: von Gottberg, Joachim/ Mikos, Lothar/ Wiedemann, Dieter: Mattscheibe oder Bildschirm. Ästhetik des Fernsehens. Berlin: Vistas, S. 253-263. Vogt, Jochen (2005): Tatort – Der wahre Gesellschaftsroman. Eine Projektskizze. In: Vogt, Jochen: MedienMorde. Krimis intermedial. München: Wilhelm Fink Verlag, S.111-129.</p>
--	--

LV-Nummer: 52-371	
LV-Name: Media on the go [MW-M01GA] [MW-M02] [Master-WB]	
Dozent/in: Elisa Linseisen	
Zeit/Ort: 2st., Mo 10–12 Ü35 – 02018 ab 17.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar interessiert sich aus medienanalytischer und medienhistorischer Perspektive dafür, wie sich Medien und mit ihnen ihre Nutzer*innen mobilisieren. Im Fokus sollen Praktiken und Operationen und die Dispositive medialer Mobilität stehen, die sich konstituieren, sobald Telefone, Video, Film, Fernsehen, Radio, Computer portabel werden. Einerseits sollen im Seminar historische Transformationen und vor-digitale Formen medialer Mobilität ins Auge gefasst werden. Andererseits wollen wir analytisch die ästhetischen, politischen und technischen Aspekte des infrastrukturellen und v.a. des (urbanen) Bewegens und Navigierens durch und mit Medien untersuchen. Im Zentrum des Seminars steht auch ein virtuelles wie physisches Fahren/Gehen/Laufen im öffentlichen Raum und eine damit verbundene (soziale) Konnektivität. Denn, so die eine diskutierende These, Mobilität kann speziell unter digitalen Vorzeichen immer schon als eine informierende – weil Informationen/Daten produzierende – Praxis des Teilens, Verbindens aber auch des Auswertens oder als Datenanalyse verstanden werden: Digitale Mobilität ist shared mobility. Inwiefern diese These medienhistorisch trägt, erforschen wir mit media on the go.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Martin Stingelin/Matthias Thiele (2010) (Hrsg.): Portable Media. München: Fink. • Weber, Heike (2008): Das Versprechen mobiler Freiheit. Zur Kultur- und Technikgeschichte von Kofferradio, Walkman und Handy. Bielefeld: transcript. • Adey, Peter (2017): Mobility. London: Routledge.

LV-Nummer: –	
LV-Name: Körpermetaphern in audiovisuellen Medien (Film, Serie/TV, Videospiele) [MW-M02] [MW-M01GT] [Master-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-373	

Seminar oder Vorlesung (Theorie)

LV-Nummer: 52-372	
LV-Name: Inter-, Trans-, Cross-Medialität [MW-M01T] [MW-M02] [Master-WB] [DL-M08]	
Dozent/in: Andreas Stuhlmann	
Zeit/Ort: 2st., Mi 14–16 Ü35 – 01050 ab 19.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar betrachtet transmediales Storytelling aus zwei Perspektiven: Zum einen aus der Perspektive der Remediation- bzw. Convergence-Theorie, die sich für das Zirkulieren von Stoffen durch verschiedene Medien interessiert, zum anderen aus der Perspektive der Erzählenden, die ihre "networked identities" über verschiedene digitale Plattformen bzw. Medien erzählen. Die Medien, die uns dabei interessieren, sind Film und Fernsehen, Social Media, Slash-fiction, Comics, Performance und Games, wir beziehen uns auf fiktionale wie nicht-fiktionale Gegenstände.
Lernziel	Das Seminar vermittelt (noch einmal) die theoretischen Grundbegriffe der inter-, trans- und crossmedialen Narration. Wir wollen aber auch konkrete Anwendungsbeispiele selbst entwerfen, uns aus der bloßen Rekonstruktion der Theorie in die Anwendung zu kommen.
Vorgehen	Im ersten Schritt nehmen wir Prozesse der Remediation, z.B. der Adaptation, in den Blick. Dazu machen wir uns mit den wichtigen Theorietexten von Bolter und Grusin und Rajewsky vertraut. Im zweiten Schritt schauen wir uns transmediale Narrative genauer an. Für Henry Jenkins reden wir dann von einem transmedialen Narrativ, wenn "integral elements of a fiction systematically disperse in multiple channels for the purpose of creating an experience of unified and coordinated entertainment. In theory, each media contributes uniquely to the development of the story" (Jenkins, 2007). Wir hinterfragen dabei kritisch was Jenkins meint, wenn er sagt "Each medium does what it does best – a story can be introduced to through a movie, expanded through television, novels, comics and your world can be explored and experienced through a video game." (Jenkins, 2006). Neben Henry Jenkins und Marie-Laure Ryan kommen im Seminar auch José van Dijk und Wendy Chun zu Wort. In einem Zwischenschritt grenzen wir crossmediale Erzählen als komplexeste Form davon ab. In einem dritten Schritt fragen wir nach den Auswirkungen, die diese narrativen Praktiken auf den Medienbegriff haben, darauf wie wir Medien verstehen – und wie wir dann Medialität als immer nur etwas temporär stabiles Netzwerk von multiplen Akteuren konzipieren können und was wir dabei von der Physikerin Karen Barad lernen können. Ein Exkurs beschäftigt sich mit der Veränderung der Participatory Culture des Internets. Was hat die vor zehn Jahren noch gefeierten Praktiken des Remixing, des Mashup oder der Machinima abgelöst?
Literatur	Alle relevante Literatur wird digital zur Verfügung gestellt.

LV-Nummer: –	
LV-Name: Körpermetaphern in audiovisuellen Medien (Film, Serie/TV, Videospiele) [MW-M02] [MW-M01GT] [Master-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-373	

Seminar oder Vorlesung (Analyse)

LV-Nummer: 52-371	
LV-Name: Media on the go [MW-M01GA] [MW-M02] [Master-WB]	
Dozent/in: Elisa Linseisen	
Zeit/Ort: 2st., Mo 10–12 Ü35 – 02018 ab 17.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar interessiert sich aus medienanalytischer und medienhistorischer Perspektive dafür, wie sich Medien und mit ihnen ihre Nutzer*innen mobilisieren. Im Fokus sollen Praktiken und Operationen und die Dispositive medialer Mobilität stehen, die sich konstituieren, sobald Telefone, Video, Film, Fernsehen, Radio, Computer portabel werden. Einerseits sollen im Seminar historische Transformationen und vor-digitale Formen medialer Mobilität ins Auge gefasst werden. Andererseits wollen wir analytisch die ästhetischen, politischen und technischen Aspekte des infrastrukturellen und v.a. des (urbanen) Bewegens und Navigierens durch und mit Medien untersuchen. Im Zentrum des Seminars steht auch ein virtuelles wie physisches Fahren/Gehen/Laufen im öffentlichen Raum und eine damit verbundene (soziale) Konnektivität. Denn, so die eine diskutierende These, Mobilität kann speziell unter digitalen Vorzeichen immer schon als eine informierende – weil Informationen/Daten produzierende – Praxis des Teilens, Verbindens aber auch des Auswertens oder als Datenanalyse verstanden werden: Digitale Mobilität ist shared mobility. Inwiefern diese These medienhistorisch trägt, erforschen wir mit media on the go.
Lernziel	
Vorgehen	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Martin Stingelin/Matthias Thiele (2010) (Hrsg.): Portable Media. München: Fink. • Weber, Heike (2008): Das Versprechen mobiler Freiheit. Zur Kultur- und Technikgeschichte von Kofferradio, Walkman und Handy. Bielefeld: transcript. • Adey, Peter (2017): Mobility. London: Routledge.

[MW M02] Geschichte, Theorie oder Analyse der Medien

LV-Nummer: –
LV-Name: Postliterarische und andere Texte im Gegenwartstheater: Aktuelle Hamburger Produktionen (T/M) (IntLit) [IfG 321] [DSL/DE-V-NdL] [SLM-WB] [DL-M05] [DL-M08] [DL-M010] [DE-ME-NdL] [Master-WB] [MW-M02]
Dozent/in: Martin Jörg Schäfer
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-258

LV-Nummer: –
LV-Name: Fernsehkrimi: Geschichte und Gegenwart [MW-M01G] [MW-M02] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-370

LV-Nummer: –
LV-Name: Media on the go [MW-M01GA] [MW-M02] [Master-WB]

Dozent/in: N.N.
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-371

LV-Nummer: –
LV-Name: Inter-, Trans-, Cross-Medialität [MW-M01T] [MW-M02] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Andreas Stuhlmann
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-372

LV-Nummer: 52-373
LV-Name: Körpermetaphern in audiovisuellen Medien (Film, Serie/TV, Videospiele) [MW-M02] [MW-M01GT] [Master-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: 2st., Mi 12–14 Ü35 – 01050 ab 19.10.22

Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Bildbasierte Medien wie Film und Fernsehen haben seit ihren historischen Anfängen technische Apparative und ästhetische Strategien entwickelt, um die menschlichen Sinne und Affekte möglichst gezielt zu adressieren. Im Seminar werden wir im Hinblick auf diese Wirkungsästhetik neuere Ansätze der kognitiven Film- und Medientheorie diskutieren, die sich mit körperlichen Adressierungsstrategien audiovisueller Medien beschäftigen. Im Vordergrund steht dabei die Auseinandersetzung mit bildhaften und audiovisuellen metaphorischen Formen, die Betrachter bereits auf einer vorbewussten, affektiven und körperlichen Ebene erfassen können: Metaphern des Denkens nämlich, mit denen wir uns komplexe Zusammenhänge, abstrakte Ideen und Begriffe, aber auch ‚unsichtbare‘ Emotionen bildhaft vorstellen. Derart metaphorisches Denken ermöglicht es, abstrakte Konzepte wie Zeit, Tod oder Leben ebenso wie ‚unsichtbare‘ emotionale Zustände gestalthaft zu verstehen: als Flüsse, als Gebäude oder als explodierende Körper (z.B. ‚Platzen vor Wut‘). Zu Beginn des Seminars werden wir uns mit einigen Grundlagen körperbasierter Metaphern beschäftigen, die im Anschluss an die kognitiven Metaphertheorie (u.a. Lakoff & Johnson 1989) als ein Grundprinzip menschlichen Denkens und Vorstellens angenommen werden. Anschließend werden wir uns an ausgewählten Beispielen untersuchen, wie körperbasierte Metaphern in der Film- und Medienwissenschaft modelliert werden. Dabei werden wir entsprechende Ansätze jeweils auf konkrete Bereiche von Bildmedien anwenden. So werden wir in Einzelanalysen diskutieren, wie körperbasierte Metaphern in fiktionalen und non-fiktionalen Gattungen verwendet werden, um bestimmte Wirkungen bei den Betrachtern zu evozieren. Im fiktionalen Bereich werden wir v.a. wirkungsstarke Genres im Spielfilm (wie SciFi oder Horror) und im Computerspiel (wie Action-Adventure) analysieren, wobei etwa Emotionsmetaphern kollektiver Ängste und Dystopien verhandelt werden; im non-fiktionalen Bereich etwa Metaphern in der Werbung (z.B. Glücks-Metaphern bzw. auf ein bestimmtes Markenimage bezogene Metaphern) sowie in informative Gattungen wie Fernsehnachrichten und Filmdokumentation/Reportage (z.B. politische Metaphern der Fremdheit oder Opfer/Täter-Metaphern).
Lernziel	

Vorgehen	
Literatur	[list] [*]Fahlenbrach, Kathrin 2010. Audiovisuelle Metaphern. Zur Körper- und Affektästhetik in Film und Fernsehen. Marburg. [*]Fahlenbrach, Kathrin 2007. "Embodied Spaces. Film Spaces as Leading Audiovisual Metaphors." In: Anderson, Joseph D./Fisher Anderson, Barbara (ed.): Narration and Spectatorship. Cambridge. 105–124. [*]Forceville, Charles 1996. Pictorial Metaphor in Advertising. London/New York. [*]Forceville, Charles, Eduardo Ursio-Aparisi (2009) (Hrsg). Multimodal Metaphor. Berlin/New York. [*]Kappelhoff, Hermann, and Cornelia Müller 2011. "Embodied Meaning Construction. Multimodal Metaphor and Expressive Movement in Speech, Gesture, and Feature Film." In: Metaphor and the Social World 1(2): 121–153. [/list]

[MW M03] Fiktion (F)**Seminar**

LV-Nummer: –
LV-Name: Fernsehfilme TV Movies [MW-M05] [MW-M03] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-374

LV-Nummer: –
LV-Name: Terrorismus in der Populärkultur [MW-M05] [MW-M03] [Master-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-375

[MW M04] Dokumentation (D)**Seminar**

LV-Nummer: –
LV-Name: Social Media-Kommentare: Zugänge zur digitalen Partizipationskultur [MW-M06] [MW-M04] [GL-M04] [GL-M05] [Master-WB]
Dozent/in: Jannis Androutopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-376

LV-Nummer: –
LV-Name: Von Anne Frank zu den Eva Stories. Digitale Kulturen des Erinnerens [MW-M06] [MW-M04] [Master-WB]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-377

[MW M05] Forschungsmodul Fiktion (F)**Seminar**

LV-Nummer: 52-374	
LV-Name: Fernsehfilme TV Movies [MW-M05] [MW-M03] [Master-WB] [DL-M08]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Di 10–12 Ü35 – 01050 ab 18.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STINE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht

	sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	In Deutschland werden mittlerweile mehr Fernseh- als Kinofilme produziert, dennoch gilt das medienwissenschaftliche Interesse vor allem dem Kinospielefilm. Aktuelle Fernsehfilme von ARD und ZDF und eigenproduzierte TV Movies der kommerziellen Sendeanstalten basieren in Deutschland auf einer langen Entwicklungsgeschichte mit unterschiedlichen institutionellen und ökonomischen Kontexten. So galt in den 1950er Jahren das dem Vorbild des Theaters folgende Fernsehspiel als Kunstform des Mediums. Im Fokus des Seminars stehen neben der historischen Entwicklung unterschiedliche Konzepte, Genrekonventionen und -bausteine, Themenschwerpunkte, Angebots-, Narrations- und Darstellungsformen von Fernsehspielen, Fernsehfilmen und TV Movies. Das Seminar befasst sich mit Parallelen und Differenzen zwischen Fernsehfilm und TV Movies u.a. hinsichtlich der Genrehybridisierung, Dramaturgie, der Figurenkonzeption und der ästhetischen Gestaltung. Diskutiert werden u.a. Kontexte wie etwa die Senderprofile, dramaturgische Konzepte und Bezüge zur gesellschaftlichen Wirklichkeit, zu Lebensmodellen, zu Themen von Kinospielefilmen oder anderen Fernsehformaten. Berücksichtigt werden auch Unterschiede zwischen Fernsehfilmgenres und vergleichbaren Kinogenres und ihren Inszenierungsstrategien. Auch Konzepte des realistischen Erzählens werden ebenso berücksichtigt wie Strategien der Illusionsbildung oder der Emotionalisierung. Schwerpunkte der geplanten Referate, die auch gemeinsame Analysen und Diskussionen beinhalten sollten, bilden entweder genretypische Sichtungsexemplare oder von den Referent*innen selbst recherchierten aktuelle Produktionen.
Lernziel	Grundlegende Kenntnisse der historischen Entwicklung, der ökonomischen Kontexte, der Themen- und Genreschwerpunkte, der narrativen und dramaturgischen Konventionen von Fernsehfilmen und TV Movies. Diese sind eine mögliche Grundlage für eine mögliche spätere Berufstätigkeit im Film- und Fernsehbereich.
Vorgehen	Je nach Pandemielage wird das Seminar im Wintersemester in Präsenz oder via Zoom angeboten. Derzeit ist eine Präsenzveranstaltung geplant. Sichtungsexemplare werden über UHH Share bereitgestellt. Schwerpunkte der geplanten Referate, die auch gemeinsame Analysen und Diskussionen beinhalten sollten, bilden entweder genretypische Sichtungsexemplare oder von den Referent*innen selbst recherchierten aktuelle Produktionen.
Literatur	Bleicher, Joan Kristin: Die mediale Zwangsgemeinschaft. Der deutsche Kinofilm zwischen Filmförderung und Fernsehen. Berlin 2013. Dies.: Das kleine Kino? TV Movies im Deutschen Fernsehen. In: Segeberg, Harro (Hrsg.): Film im Zeitalter Neuer Medien I. Fernsehen und Video. München 2011. S.225-250. "Mit Effekt zum Affekt. TV Movies und Serien in den neunziger Jahren." CD Rom und Buchpublikation zu den Bayerischen Landesmedientagen 1999. München 2000. Dies.: "Zwischen Sex und Gewalt: TV Movies in den neunziger Jahren." Interview mit der BLM München Oktober 1999. Dies.: "Das kleine Kino: TV Movies im deutschen Fernsehen der neunziger Jahre." ZMM News. WS1999/2000. S.3-8. Davis, Sam: Quotenfieber: Das Geheimnis erfolgreicher TV-Movies. Bergisch Gladbach 2000. Delling, Manfred: «Das Dokument als Illusion. Fakten und Fiktionen on. Fakten und Fiktionen im Dokumentarspiel des Fernsehens». In: Frankfurter Hefte 4 (April 1974), S. 273–283. Felix, Jürgen (Hrsg.): Deutsche Geschichte. Egon Monk – Autor, Dramaturg, Regisseur. Augen-Blick. Marburger Hefte zur Medienwissenschaft 21 (1995). Gangloff, Tilmann: "Schicksalhafte Begegnungen: Kommerzielle Sender entdeckten TV-Movies als Statussymbole." Agenda. Zeitschrift für Medien, Bildung, Kultur 21 (1995): 6-7. Ders. "TV-Movies - Fingerabdrücke der Sendeanstalten." Medien und Erziehung 5 (1997): 309-310. Ders.: Helden wie wir. Zeitgeschichte im Fernsehfilm. In: Cippitelli, Claudia; Schwanebeck, Axel

	<p>(Hrsg.): Fernsehen macht Geschichte. Vergangenheit als TV Ereignis. Edgerton, G. "High Concept, Small Screen: Reperceiving the Industrial and Stylistic Origins of the American-Made-for-TV-Movie." <i>Journal of Popular Film and Television</i> 19:3 (1991): 114-127. Hickethier, Knut: <i>Das Fernsehspiel der Bundesrepublik Deutschland: Themen, Form, Struktur, Theorie und Geschichte, 1951-1977</i>. Stuttgart 1980. Jacobs, Jason: <i>Body Trauma: New Television Medical Dramas</i>. British Film Institute. London 2001. Keller, Harald: "Spielwiese der Stars: TV Movies - ein gattungsgeschichtlicher Streifzug." <i>Jahrbuch Fernsehen 1994-95</i>. S.9-17. Maxwell, Robert: "TV-Movie-Forschung in den USA." <i>Der bewegte Film: Aufbruch zu neuen deutschen Erfolgen</i>. Hrsg. Heike Amend, Michael Bütow. Berlin 1997. S. 161-165. Mikos, Lothar (1993): <i>Fernsehen als Institution des Geschichtenerzählens. Symbolische Verständigung mit dem Zuschauer</i>. In: <i>Communicatio Socialis</i> 26,3, 1993, S. 203-221. Nelson, Robin (1997): <i>TV Drama in Transition: Forms, Values and Cultural Change</i>. Macmillan. London. Netenjakob, Egon (1994): <i>Vom Fernsehspiel zum TV Movie. Kritischer Rückblick auf die Entwicklung eines Genres</i>. In: <i>Liebe, Tod und Lottozahlen. Fernsehen in Deutschland. Wer macht es? Wir wirkt es? Was bringt es</i>. Hrsg. Tilmann P. Gangloff; Stephan Abarbanell. Hamburg, Stuttgart 1994. S.359-367. Ramirez, Alicia: "Schreiben für die Privaten." <i>Drehbuchschreiben für Fernsehen und Film. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis</i>. Hrsg. Syd Field, Andreas Meyer, Gunther Witte, Gebhard Henke. 7. völlig neu bearbeitete Auflage. München 2000. S.174-183. Schnicke, Edgar. <i>Die hundert besten TV Movies des deutschen Fernsehens</i>. Köln 1999. Schulze, L.: "The Made-For-TV-Movie: Industrial Practice, Cultural Form, Popular Recaption." <i>Hollywood in the Age of Television</i>. Boston 1990. S.351-376. Thompson, Kristin (2003): <i>Storytelling in Film and Television</i>. Cambridge. Wulff, Hans-Jürgen: <i>TV-Movies "Made in Germany": Struktur, Gesellschaftsbild, Kinder- und Jugendschutz</i>. Band 1: <i>Historische, inhaltsanalytische und theoretische Studien</i>. Hans-Jürgen Wulff. Band 2: <i>Empirische Studien</i>. Jörg Petersen. Kiel: Unabhängige Landesanstalt für das Rundfunkwesen, 2000.</p>
--	--

LV-Nummer: 52-375	
LV-Name: Terrorismus in der Populärkultur [MW-M05] [MW-M03] [Master-WB]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: 2st., Mi 10–12 Ü35 – 02018 ab 19.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	In diesem Seminar widmen wir uns der Verarbeitung von Terrorereignissen und der Darstellung von Täter*innen wie Betroffenen im Rahmen der Populärkultur. Wir sprechen also über Spielfilme und TV-Serien, die realweltlichen oder imaginierten Terrorismus für ihr Storytelling nutzen, Games, die Szenarien des Counter Terrorism entwerfen, aber auch Graffiti zum Gedenken an Opfer, Sticker im öffentlichen Raum und Memes auf Social Media. Wir analysieren die kompositorischen Elemente solcher Materialien und stellen wiederkehrende narrative Muster und Figuren-Typen heraus. Wie werden Terrorereignisse, Terrorist*innen und Betroffene repräsentiert? Ist die narrative Verarbeitung an bestimmte Genres gebunden? Wie werden Handlungen von Täter*innen motiviert und an welche Stereotype ist die Charakterisierung gekoppelt? Lassen sich im historischen und

	interkulturellen wesentliche Veränderungen feststellen? Dies sind einige der Fragen, die wir im Verlauf des Semesters klären wollen.
Lernziel	Das Seminar vermittelt erweiterte Kenntnisse der historisch und theoretisch kontextualisierten Analyse von Medieninhalten.
Vorgehen	Im ersten Teil des Seminars nähern wir uns zunächst den grundlegenden Themenfeldern an: wir erörtern jüngere Forschung zu Terrorismus und seinem Wechselverhältnis mit modernen (Massen-)Medien sowie grundlegende Dynamiken der Populärkultur. Im weiteren Verlauf setzen wir uns intensiver mit Materialien zu verschiedenen Fallbeispielen auseinander. Die Sortierung orientiert sich an einer gängigen Einteilung von Ausprägungen des Terrorismus: sozialrevolutionärer (Links-)Terrorismus (z.B. Rote Armee Fraktion [raf]), ethno-nationalistischer Terrorismus (z.B. Provisional Irish Republican Army [ira]), religiös (islamistisch-fundamentalistisch) motivierter Terrorismus (z.B. Al Qaida; Islamischer Staat [is]) und Rechtsterrorismus (z.B. NSU oder Bsp. des sogenannten [i]lone wolf terrorism[/i]). Der Schwerpunkt der Beispielauswahl liegt auf der populären Auseinandersetzung [i]mit[/i] und der Darstellung [i]von[/i] Terrorismus und dessen Folgen. Dazu zählen etwa Politthriller wie [i]État de siège[/i] ([i]Der unsichtbare Aufstand[/i]) über Stadtguerillas in Uruguay, Verarbeitungen von Flugzeugentführungen und Geiselnahmen in US-amerikanischen Actionfilmen der 1980er Jahre, sowie die Repräsentation von jüngeren Terrorereignissen wie z.B. der rechtsterroristische Anschlag im norwegischen Utøya. Außerdem betrachten wir Kunstprojekte und Social Media Aktivismus, die sich an die Seite von Betroffenen stellen und die Aufarbeitung von Zusammenhängen fordern (z.B. [i]NSU Komplex auflösen[/i]). Selbstdarstellungen von Terrorist*innen werden nur in Ausnahmefällen berücksichtigt und Beispiele, die z.B. reale Gewaltakte im Bewegtbild festhalten (etwa Propagandavideos des IS), werden im Rahmen dieses Seminars [i]explizit nicht[/i] zur Analyse angeboten.
Literatur	Basisliteratur, Beispielmateriale und Übungsaufgaben werden zu Beginn des Semesters digital zur Verfügung gestellt.

[MW M06] Forschungsmodul Dokumentation (D)**Seminar**

LV-Nummer: 52-376	
LV-Name: Social Media-Kommentare: Zugänge zur digitalen Partizipationskultur [MW-M06] [MW-M04] [GL-M04] [GL-M05] [Master-WB]	
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos	
Zeit/Ort: 2st., Mo 16–18 Ü35 08091 ab 17.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Kommentar: Im Mittelpunkt des Seminars steht die gemeinsame forschende Auseinandersetzung mit Nutzerkommentaren in Social Media-Umgebungen. Unter „Kommentare“ sind Äußerungen zu verstehen, die auf einer öffentlichen Netzplattform in Anschluss auf ein publiziertes Kommunikat produziert, disseminiert und rezipiert werden. In den letzten 15 Jahren haben sich Nutzerkommentare zu einer zentralen Praktik der digitalen Partizipation entwickelt. Im Seminar untersuchen wir Social Media-Kommentare auf verschiedenen Ebenen und durch verschiedene Verfahren. Das Seminar beginnt mit einer Klärung zentraler theoretischer Konzepte (Partizipation, digitale Öffentlichkeit, Anschlusskommunikation, Interaktion)

	und Einführung in Verfahren der Datengewinnung. Anschließend werden drei analytische Schwerpunkte gemeinsam aufgebaut: Bewertungsstrukturen (einschl. Sentimentanalyse), Interaktionsstrukturen und Positionierungsverfahren. An Fallbeispielen aus verschiedenen Social Media-Plattformen entwickeln wir analytische Fragestellungen und erproben qualitative und quantitative Auswertungsverfahren.
Vorgehen	Format: Die Veranstaltung wird präsentisch durchgeführt und durch asynchrone (Agora) und ggf. synchrone (Zoom) Kommunikationsplattformen flankiert.
Literatur	Vorbereitung: Ein Agora-Raum mit Fachliteratur und Arbeitsmaterialien wird eingerichtet. Die Bereitschaft der Teilnehmenden zur Arbeit mit englischsprachiger Literatur wird vorausgesetzt. Empfohlenes Nachschlagewerk zur allgemeinen Orientierung: • Schmidt, J.-H. und M. Taddicken (Hgg. 2017) Handbuch Soziale Medien. Wiesbaden: Springer VS.

LV-Nummer: 52-377	
LV-Name: Von Anne Frank zu den Eva Stories. Digitale Kulturen des Erinnerens [MW-M06] [MW-M04] [Master-WB]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st., Di 14–16 Ü35 – 01050 ab 18.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Erinnerung wird an die Vergangenheit immer wieder mit neuen medialen Ausdrucksformen organisiert wie z.B. mit verschiedenen digitalen Erinnerungsprojekten zu Anne Frank oder die Eva Stories auf Instagram. Gerade neue digitale Medientechnologien sind bei der Erinnerungsarbeit beliebt: VR/AR-Anwendungen ebenso wie i-docs und Webdokumentationen, Diskussionen mit toten Zeugen via KI, open space documentaries oder social media Projekte u.v.a. Aber warum kommt es immer wieder zu neuen medialen Bearbeitungen? Wie wird Geschichte und mithin die Erinnerung an sie medial transformiert? Welche Besonderheiten sind dabei zu beachten und was sollte – auch aus medienethischen Gründen – vermieden werden? Das Seminar gibt einen Überblick über zentrale Aspekte des komplexen Zusammenhangs von Medien und Erinnerung. Nach einer grundlegenden Einführung in zentrale Theorien zum Themenfeld wird es vor allem um neue digitale Medientechnologien gehen, die derzeit für die Erinnerungsarbeit eingesetzt werden. Dabei wird es um einen Perspektivenwechsel gehen: Nicht mehr die Ereignisse der Vergangenheit stehen im Mittelpunkt, sondern die verschiedenen medialen Praktiken des Geschichtemachens und -rezipierens als spezifische Formen diskursiver Aushandlungsprozesse von Identität und Handlungsmacht. Gerade der Einsatz neuer Medien führt in Graphic Novels, WebSites (i-docs oder Webdocumentaries), Museen, Gedenkstätten usw. zu neuen medialen Formen des Geschichteerzählens.
Lernziel	Überblick über grundlegende Zusammenhänge und projektorientierte Anwendung dokumentarischer Prinzipien im Kontext gesellschaftlicher Herausforderungen.
Vorgehen	Nach einer Einführung in die Thematik des Zusammenhangs von Medien und Erinnerung (die sich am Onlinekurs Medien und Erinnerung orientiert) und der Analyse ausgewählter Beispiele (Kurz-Referate) sollten die Studierenden projektorientiert im flipped classroom zusammen ein Projekt entwickeln,

	<p>gegebenenfalls zusammen mit zivilgesellschaftlichen Akteuren. Sollte es pandemiebedingt möglich sein, finden - nach Absprache - einige Treffen im neu eingerichteten Medienstudio im 12. Stock der Ü35 statt, zudem sind gegebenenfalls (nach Absprache im Seminar) Exkursionen zu verschiedenen Akteuren (z.B. Bremen) geplant, die eine Kooperation angeboten haben. Die Kosten für die öffentlichen Verkehrsmittel müssten die Teilnehmenden selbst tragen. Sollten pandemiebedingt keine Präsenztreffen möglich sein, wird mit ZOOM gearbeitet. Der Zugang zum Onlinekurs Dokumentarischer Film ist kostenlos, da die SUB eine hinreichende Anzahl von Lizenzen erworben hat. Weitere Informationen finden Sie unter akademie.avinus.org. Die Registrierung erfolgt mit einem Code, der zu Beginn der Veranstaltung an die Teilnehmer:innen verteilt wird.</p>
Literatur	Für weitere Informationen zum Onlinekurs folgen Sie einfach dem Link: https://akademie.avinus.org

[MW M07] Abschlussmodul

LV-Nummer: 52-378	
LV-Name: Abschlusskolloquium [MW-M07]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 14–tgl. 2st., Di 18–20 Ü35 – 12095 ab 18.10.22	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK in Präsenz durchgeführt und konzeptionell an die Situation angepasst. Sollte die Veranstaltung digital stattfinden, finden Sie diese Angaben in STiNE. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Kolloquium bietet Examenskandidatinnen und -kandidaten die Möglichkeit, die Theorien, Konzepte und Methoden ihrer Masterarbeiten zur Diskussion zu stellen. Erwartet wird von den Teilnehmenden neben einer Präsentation der eigenen Arbeit auch die aktive Unterstützung und Bewertung anderer Abschlussarbeiten.
Lernziel	Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeiten. Im Vordergrund stehen also Inhalte wie der Aufbau einer solchen Arbeit, die Rolle von Theorie für die Forschung sowie verschiedene Methoden zur Beantwortung der Forschungsfragen.
Vorgehen	Vorstellung der eigenen Arbeit (Thema, Theorie, Methoden, Aufbau, Thesen, Literatur) und aktive Beteiligung an den Diskussionen.
Literatur	

[Master-WB] Wahlbereich

LV-Nummer: –
LV-Name: Fernsehkrimi: Geschichte und Gegenwart [MW-M01G] [MW-M02] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-370

LV-Nummer: –
LV-Name: Media on the go [MW-M01GA] [MW-M02] [Master-WB]
Dozent/in: Elisa Linseisen
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-371

LV-Nummer: –

LV-Name: Inter-, Trans-, Cross-Medialität [MW-M01T] [MW-M02] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Andreas Stuhlmann
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-372

LV-Nummer: –
LV-Name: Körpermetaphern in audiovisuellen Medien (Film, Serie/TV, Videospiele) [MW-M02] [MW-M01GT] [Master-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-373

LV-Nummer: –
LV-Name: Fernsehfilme TV Movies [MW-M05] [MW-M03] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-374

LV-Nummer: –
LV-Name: Terrorismus in der Populärkultur [MW-M05] [MW-M03] [Master-WB]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-375

LV-Nummer: –
LV-Name: Social Media-Kommentare: Zugänge zur digitalen Partizipationskultur [MW-M06] [MW-M04] [GL-M04] [GL-M05] [Master-WB]
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-376

LV-Nummer: –
LV-Name: Von Anne Frank zu den Eva Stories. Digitale Kulturen des Erinnerns [MW-M06] [MW-M04] [Master-WB]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-377